

Anzeigen:
Die 13spaltige Anzeigenspalte ober deren Raum 10 Wg. für eine
Zeile 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kleinanzeigen 10 Wg. für eine Zeile 10 Wg. Bei mehrmaliger
Aufnahme Nachsch. per Zeile 10 Wg. 2.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg. Bringen 10 Wg., nach der Zeit bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Porto.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Der Zuschauer“. — 2. „Der Landwirt“. — 3. „Der Arbeiter“. — 4. „Der Künstler“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 239.

Mittwoch, den 12. Oktober 1904.

19. Jahrgang.

Der konservativ-nationalliberale Schulantrag.

Auf dem gegenwärtig in Bochum tagenden Parteitag der Nationalliberalen Westfalens verteidigte der Abg. Gadenberg den Schulantrag. Dr. Gadenberg führte u. A. folgenden aus: Ich habe nichts anderes vor, als mit meiner Rede zur Verständigung in unserer Partei zu dienen. Eine ganze Fülle der denkbar verschiedensten Bestimmungen, drückendsten Lasten und Ungerechtigkeiten kennzeichnen heute den Stand der Schule in unserem Vaterlande. (Sehr richtig.) Der Druck dieser Lasten hat es dahin gebracht, daß in weiten Kreisen unseres Vaterlandes das Volksschulwesen sich nicht so entwickeln konnte, wie es notwendig wäre, besonders im Osten. Darum erhob sich immer wieder und immer lauter die Forderung nach einem Schulunterhaltungs-Gesetz, eine Forderung, die vor den letzten Wahlen einen Programmpunkt jeder aller Parteien bildete. Und schneller, als wir es erwarten konnten, sehen wir uns der Vorlage eines solchen Schulunterhaltungs-Gesetzes näher gerückt. Schon bei der letzten Staatsberatung machte ein konservativer Redner Äußerungen, die auf eine vollständig veränderte Stellung der konservativen Partei in dieser Sache schließen ließen. Und als nun dann unter dem Druck dieser Wandlung in der konservativen Partei die freikonservative Partei, die in Schulfragen immer Schulter an Schulter mit uns gestanden hat, und auch die Regierung an uns herantrat, da konnten wir uns diesen Verhandlungen nicht entziehen. Wie lag die Sache? Mit dem größten Nachdruck hatte die konservative Partei immer erklärt, daß sie nur im Rahmen eines allgemeinen Schulgesetzes die Schulunterhaltung herangehen werde, daß sie die dringliche Schul-Unterhaltung als Mittel benutzen wollte, um alle jene Forderungen, die einst im Jedlit'schen Gesetz-Entwurf vorlagen, wieder auf den Leuchtturm zu stellen, um sie durchzuführen. In dem Augenblick aber, wo die konservative Partei von diesen weitgehenden, diesen unannehmbaren Forderungen zurücktrat, war in der That ein Augenblick zur Verständigung gekommen. Da war für die Regierung gegeben, daß sie Umsehen halten konnte und mußte, ob sich nicht eine gemeinsame Grundlage für ein Schulunterhaltungs-Gesetz finden könne. So ist unser Schulantrag entstanden. Er wollte der Regierung die Umgrenzung zeigen, innerhalb der ein Gesetzentwurf für die Schul-Unterhaltung für eine Mehrheit des Hauses einschließlich der Liberalen diskutierbar wäre. Wenn wir in dieser Stunde versagt hätten, dann hätten wir nicht liberal, nicht im Interesse unseres Volksschulwesens gehandelt, dann hätten wir den ersten leisen Schritt zu einer Aenderung unmöglich gemacht. (Sehr richtig!)

Nun weiß ich wohl, daß es uns nicht zum Vorwurf gemacht wird, daß wir in Unterhandlungen eingetreten sind. Was uns zum Vorwurf gemacht wird, sind Zugeständnisse, die wir gemacht haben sollen. Worin bestehen diese Zugeständnisse? Sind wir denn auch nur um eines Fußes Breite von dem Standpunkt abgewichen, den wir bereits ein Jahrzehnt angenommen hatten? Gewiß, keinen Augenblick hätten wir gegögert, ein reines Finanzgesetz schaffen zu helfen. Aber seit Jahren wußten wir, daß das völlig unmöglich und ausgeschlossen war, daß dieser Weg uns verschränkt ist, und auch heute können uns nur Trümler und Schwärmer auf diesen Weg verweisen. Und weiter: Seit einem Jahrzehnt hatten unsere Fraktionsredner klipp und klar erklärt, daß wir bei einer Regelung der Schulunterhaltungsfrage überhaupt nicht geneigt wären, an dem Bestand der konfessionellen Volksschule zu rütteln und daß auch weiter der Bestand der Simultan-Schulen gesetzlich geregelt werden sollte. Und in dem Augenblick, wo die konservativ-fraktion alle ihre klerikalen Machtsprüche an die Schule zurückstellte, wo sie verzichtete, alle ihre Forderungen des Jedlit'schen Entwurfs wieder einzubringen, wo sie sich dazu verstand, in Ablehnung und in Abkehr vom Zentrum der Simultan-Schule ein geselliges Daseinrecht mit-schaffen zu helfen, war uns in dem Augenblick nicht der Weg gebunden? Konnten wir in dem Augenblick, wo die Konservativen an uns herantraten, versagen? Gätten wir das getan, dann hätte unsere Fraktion mit ihrer Tradition gebrochen (sehr richtig!), und dann hätte in einem großen Moment unsere Landtagsfraktion sich politisch unberechenbar erwiesen. (Sehr richtig.) Aber freilich, haben wir doch nicht etwas geschaffen in diesem Schulantrag, was der Verachtung werth ist vom liberalen Standpunkt? Was ist der Inhalt des Antrags? Was ist die Umgrenzung für eine zu erwartende Gesetzesvorlage? Lassen Sie mich kurz zusammenfassen: Unbedingt festgehalten wird in diesem Antrag der Charakter der Volksschule als Staatschule, ganz gleich, wie sie weiter organisiert wird. In Berücksichtigung der Verhältnisse und Thatfachen, ferner in Rücksicht auf den Willen des größten Theils der Bevölkerung, in Berücksichtigung der Väter, die ihre Söhne und Töchter in die Volksschule schicken, haben wir dann weiter auch in Berücksichtigung unserer Stellung seit einem Jahrzehnt an dem religiösen Charakter der Volksschule festgehalten, daneben aber gefordert, daß dem Bestand und der Weiterentwicklung des Simultan-Schulwesens gesetzliche Sicherheit gewährt werde. (Zustimmung.) Und in Berücksichtigung dieser Forderung der nächsten Schulinteressen

war es möglich, jede Gestattung jeden Privatschulwesens auszuscheiden, ein höchst wichtiger Punkt. (Sehr richtig!) Und alles, was als klerikal, als antiklerikal im Jedlit'schen Gesetzentwurf stand keine Spur in unserem Antrag. Endlich durch Vertheilung der Volksschul-lasten auf breitere Schultern, durch Ueberweisung der Schulunterhaltung an die Gemeinde und unter subsidiärer Beihilfe des Staates ist es uns möglich, den Mischständen im Volksschulwesen abzuwehren, das Volksschulwesen gesund weiterzuentwickeln, und so ist der Antrag der erste Anstoß — der erste muß auch da sein — für eine weitere Entwicklung unseres gesamten Volksschulwesens in unserem Vaterlande. Nun bleibt es für eine nüchterne Betrachtung bis zu dieser Stunde unverständlich, wie man diesen Schulantrag gleicher oder ähnlicher Tendenzen wie im Jedlit'schen Entwurf bezichtigen kann. Das war für keinen verwunderlich, daß sofort die liberale Linke, die zu meinem größten Bedauern durch den Gang der Verhandlung hinter eine Nichtberücksichtigung sich verschänken konnte, mit Keulenschlägen von Schlagworten über die nationalliberale Partei herfiel und daß sie die Gelegenheit benutzte, ein gerade freigesprochenes nassauisches Landtagsmandat uns strengig zu machen mit der den Thatfachen widersprechenden Behauptung, als ob durch den Schulantrag die nassauische Simultan-Schule in Gefahr wäre. Daß aber auch treue Freunde der Partei den klaren Blick für die nüchterne Wirklichkeit, für das Erreichbare sich trübten und sich in den Traum unerreichbarer Schattenspiele der treiben ließen, ist mir unbegreiflich. Gewiß — ich spreche es offen aus — zur Entschuldigung und Erklärung wird uns Geld geführt werden dürfen die überraschende Art, mit der für die große Öffentlichkeit dieser Schulantrag ans Licht kam. Aber wir, die nationalliberale Fraktion, tragen keine Schuld. Diese Möglichkeit war nicht beabsichtigt, sie lag in den Umständen, bei dieser Antrag zustande kam. Wenn das ganze Volksschulwesen simultan eingerichtet werden sollte, so würden die Verhältnisse in unserem Vaterlande genau so liegen, wie in Nassau. Dann würden trotzdem in der Regel die Schüler einer Schule derselben Konfession angehören und von einem Lehrer ihrer Konfession unterrichtet werden. (Sehr richtig!) Die Bewegung, die in den letzten Monaten durch die liberalen Kreise gegangen ist, hat ihr Gutes. Nach so langen, so vielen wirtschaftlichen Fragen hat sie uns auf ideale Wege wieder geführt und uns große Probleme vor Augen gestellt, auch das Problem, daß die öffentliche Erziehung an den Staat zu verweisen ist.

Zum Schluß drei Sätze: Erstens: In dem Schulantrag wollen wir einen notwendigen Anstoß geben zur Förderung unseres Volksschulwesens. Zweitens: Wenn wir in diesem

Kleines Feuilleton.

Banküberfall in Johannesburg. Bei einem Überfall auf die Bank der African Banking Corporation in Johannesburg kam es zu einem regelrechten Feuergefecht zwischen fünf Räubern und der Polizei. Die Polizei hatte Nachricht erhalten, daß ein Überfall auf die Bank geplant war, und eine Anzahl bewaffneter Geheimpolizisten hatte deshalb in der Nähe der Bank Posten gesetzt. Um 3 Uhr Nachmittags betreten fünf bewaffnete Männer die Bankräume, hielten die Bankbeamten mit vorgehaltenen Revolver in Schach und gingen dann an die Ausraubung der Bank. Jetzt drangen die Polizisten ein und warfen sich auf die Räuber. Auf beiden Seiten wurde geschossen, wobei einer der Räuber getödtet wurde. Zwei der Männer entkamen auf die Straße und sprangen in eine dort wartende Droschke, die sofort davonfuhr. Die Polizisten folgten in einem anderen Wagen und leuchteten dabei fortwährend auf die Flüchtigen. Einer der beiden Flüchtlinge sprang während der Fahrt aus dem Wagen und suchte davonzulaufen, wurde aber eingeholt. Sein Genosse erhielt während der Fahrt drei Schüsse und fiel schließlich aus dem Wagen. Der Überfall ist bezeichnend für die Unsicherheit, die eine Folge der in Johannesburg und Südafrika herrschenden Noth ist. Raubüberfälle sind in der Goldenen Stadt schon lange im Schwung, und es ist gar nichts Ungewöhnliches, daß jemand am hellen Tage überfallen wird. Nachts gehen deshalb nur wenige Leute unbewaffnet durch die Straßen. Die Räubereien, die oft von Gewaltthatigkeiten begleitet sind, kommen besonders in den Vorstädten häufig vor. Die meisten Verbrechen werden von Leuten begangen, die ohne Stellung sind und in ihrer Verzweiflung zur Gewaltthat ihre Zuflucht nehmen, um nicht zu verhungern. Häufig kann man von Männern, die ihre Stellung verloren haben, hören, sie würden „auf die Pretoria-Landstraße gehen“, d. h. Straßenräuber werden.

Stellenvermittlungsschwindel in London. Nirgends blüht vielleicht der Stellenvermittlungsschwindel ebenso sehr als in London, und besonders jetzt wieder, zu Winterbeginn und nach Beendigung der Saison, ist diesen Schwindlern ein reiches Feld für ihre Thätigkeit gegeben. In Hunderten kommen jetzt die beschäftigungslosen jungen Leute, besonders Kellner und solche, die es, in Ermangelung einer anderen Stellung werden wol-

len, den Agenturen zugeströmt und bieten für diese ein gesundes Futter. Denn noch haben sie etwas Geld und sind willig, dieses als „Einführungsgebühr“ an drei oder vier Stellen zu opfern, um nur für den schlechten Winter untergebracht zu sein. Da thun sich denn in den oberen Rebenstraßen der Oxford-Street sofort neue Bureaus auf, meist von Deutschen oder Franzosen, selten nur von Engländern gehalten, deren einziges Bestreben es ist, die „Einführungsgebühr“ zu erhalten und sich dann den Teufel darum zu kümmern, ob ihre armen Opfer eine Stellung erhalten oder nicht. Da nutzen alle Warnungen an die jungen Leute nichts, das Bestreben, sich unterzubringen, ist viel zu groß um auf vernünftige Rathschläge zu hören. Das geht eben so lange, bis kein Geld mehr da ist und auch gute Freunde nichts mehr hergeben, und wenn dann der Hunger gar zu drückend ist, dann geht es eben hin und es Deutsche in die Arbeitskolonie „Liberty Hall“ oder sonst der Heilsarmee, um sich wenigstens auf einige Monate unterzubringen und sich das Geld zur Rückreise in die Heimat zu verdienen. Man soll nur jetzt schon, wo das Geld erst beginnt, des Abends im Westen einmal sich umschauen, und man wird genug des Elends und Jammers finden. Die Polizei scheint sich ja in diesem Jahre eifriger als früher mit diesen Stellen-schwindlern zu befassen, wurde doch erst am Montag der Franzose Charles Bonnet wegen gleicher Schwindelereien zu 1 Jahr Zwangsarbeit verurtheilt. Dies ist recht erfreulich, da man sich in früheren Jahren, wenn es sich um Ausländer handelte, zumeist ab-lehnend verhielt und sich meistens weigerte, einzuschreiten. Es ist aber jungen Leuten nur dringend abzurathen, sich jetzt „zur Erlernung der englischen Sprache“ nach London zu begeben, wenn sie nicht durch Angehörige oder Freunde ihrer Familie einen festen Halt haben. Viele, die siegesbewußt mit einem gefüllten Portemonnaie herüberkamen, enden nur allzu traurig auf der Straße, selbst wenn sie schließlich den besten Willen haben, jede Arbeit auf sich zu nehmen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Im Kölner Residenztheater fand am Samstag vor aus-verkauftem Hause und unter starkem Beifall die Uraufführung des Schwankes „Der Kilometerfresser“ von Kurt Kraay statt.

Königliche Schauspiele.

Montag, 10. Oktober, zum erstenmale: „Prinzchen Brant“, Märchenlustspiel in 4 Aufzügen von Hans Erdmann. Regie Herr Nebus.

Hans Erdmann, recte Rätke Becker, will im Rahmen eines heiteren Märchenstücks den Sach beweisen, daß ein Weib dem Manne erst dann so recht begehrenswerth erscheint, wenn es einem Anderen angehört. Ein netter Vorwurf, dem eine begabtere Hand manche heitere Seite abgewonnen hätte. Leider war Hl. Rätke Becker ihrer Aufgabe nicht gewachsen. Ihr Stück bietet für dekorative und kostümliche Einrichtung ein reiches Feld, läßt aber für die Kunst der Menschendarstellung nur ver-schwindend wenig Raum. Dabei ist die Technik unbeholfen und die Verse sind arm an Inhalt und Form. Bei diesen wenig er-freulichen Thatfachen lohnt es sich nicht, die verunglückte Arbeit näher zu besprechen. Begnügen wir uns festzustellen, daß Herr Oberinspektor Schick Dekorationen von märchenhafter Pracht an die literarische Nichtigkeit verschwendete und daß Herr Nibschke farbenprächtige Kostüme beforderte, in denen die Un-natur auf Stellen ging. Von den Darstellern, die sich unter der Leitung des Herrn Nebus redlich an verlorenem Posten mähren, sei Hl. Osera besonders erwähnt. Die junge Dame ist außersehn, Hl. Edelmann, die uns nach Berlin ent-führt wurde, zu ersehen. Sie schuf heute ein niedliches Puppen-prinzchen, das gar anmuthig zu lachen, zu plaudern und zu schmolzen verstand. Noch ein neues Mitglied, Hl. Spiel-mann, stellte sich in der kleinen Rolle einer Jofe vor. Der Part ist zu anspruchslos, um über die Begabung der jungen Dame ein Urtheil zu fällen, doch scheint Talent vorhanden. Im Uebrigen thaten die Herren Walcher, Schwab, Tauber, Böck, sowie die Damen Renier, Ulrich, Maren, Schwarz usw. wader ihre Schuldigkeit, ohne ihre verlorenen Posten halten zu können. Man erhebt aus diesem Halle wieder, wie schwer es selbst für die erfahrensten Theaterleiter ist, die Bühnenwirkung eines Stückes vor der Aufführung abzuschätzen. Manche Komödie, die sich brillant liest, versagt im Rampenlichte vollständig. Hoffent-lich wird die heutige Scharte recht bald ausgewetzt!

Ed.

Antrag auf der einen Seite nach den bestehenden Zuständen die konfessionelle Schule anerkannt haben und daneben die Simultanfakultät in ihrem Bestand und in ihrer Weiterentwicklung sichern wollen, erwächst auf dem Boden der Erklärung unseres Zentralvorstandes unserer Fraktion eine wichtige und ernste Aufgabe. Sie wird mit bewährter Kraft und Energie für die freireligiöse Ausgestaltung des Gesetzes Sorge tragen und auch der Simultanfakultät Licht und Luft geben. Drittens: Wenn über ideale Schulfragen Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen sind, dann dürfen über theoretische Auseinandersetzungen die praktischen Aufgaben nicht außer Acht gelassen werden, zu deren Lösung der gesamte Liberalismus berufen ist: wirksame Fürsorge für unsere Lehrer, wirksame fachmännische Fachaufsicht, die wirkliche zeitgemäße Weiterentwicklung unseres gesamten Unterrichtsbetriebes. An diesen und noch anderen Aufgaben müssen wir geschlossen arbeiten, auf daß unser deutsches Volk stark und tüchtig, fröhlich, fromm, fröhlich und frei seinen Beruf erfülle und seinen Platz an der Sonne behaupte.

Die neue Phase des Thronfolgestreites in Lippe-Deimold.

Nicht nur durch das bekannte ablehnende Telegramm des Kaisers an den Grafen Leopold von Lippe-Deimold, den Sohn des verstorbenen Grafenregenten, sondern auch durch die sofortige Stellungnahme der lippeischen Regierung zu der Thronfolgefrage im Fürstentum Lippe-Deimold ist der Streit um dieselbe wiederum entfacht und in ein ganz neues, eigenartiges Stadium gebracht worden. Der Kaiser hat als oberster Hüter der Reichsverfassung, die auch den Bundesfürsten und deren Rechtsnachfolgern ihre Rechte gewährleistet, in seinem Telegramm an den Grafen Leopold von Lippe-Deimold gesagt, daß er in keiner Weise die Rechtslage für geklärt erachtet, deshalb auch die Regentenschaftsübernahme des Grafen nicht anerkennen und die Truppen auf seinen Namen nicht vereidigen lasse. Diesem klaren Protest des Kaisers gegenüber hat aber die fürstlich lippeische Regierung in einer an den Bundesrath gerichteten Denkschrift wie auch in einer Vorlage an den rasch einberufenen lippeischen Landtag erklärt, daß sie unerschütterlich an dem festen Rechtsstandpunkt festhalte und daß alle Umgebungen gegen die Thronfolge der Regentenschaft Seiner Erlaucht des Grafen Leopold zur Lippe-Deimold nach Maßgabe der lippeischen Landesgesetze an und für sich eine rechtliche Wirkung nicht zu äußern vermögen. Durch Erlass des Gesetzes vom 24. März 1898 betreffend eine Abänderung des Regentenschaftsgesetzes vom 24. April 1893 hätten Regierung und Landtag in Lippe-Deimold Fürsorge auf den jetzt eingetretenen Todesfall getroffen, hätten das Land vor neuen Erschütterungen bewahrt und dabei in einer nach der Reichs- und Landesgesetzgebung schlechthin unanfechtbaren Zuständigkeit gehandelt.

Man ersieht daraus mit Staunen und Schmerz, daß zwischen der Stellung des Kaisers und derjenigen der fürstlichen Regierung und des Landtages in Lippe-Deimold zur lippeischen Thronfolgefrage zur Zeit ein vollständiger Gegensatz besteht. Staatsrechtlich betrachtet ist dieser Streit daher jetzt ein ganz schwerer Konflikt, der sehr viel Aergerniß im deutschen Reiche erweckt, denn da man überzeugt ist, daß der Kaiser nur das Recht in dem Thronfolgestreit gewahrt wissen will, auf der anderen Seite die fürstlich lippeische Regierung und der lippeische Landtag die Thronfolgefrage rechtmäßig und im Gegensatz zu der Willensmeinung des Kaisers aber für erledigt betrachten, so können in der nun neu aufgeworfenen Streitfrage nur ungelöste Gegensätze aufeinander prallen.

Um die Person des Kaisers nicht in den Streit gezogen zu sehen, wäre daher dringend zu wünschen, daß der Reichskanzler und der Bundesrath die weitere Lösung des Thronfolgestreites in die Hand nehmen. Es ist dies um so leichter,

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 10. Oktober 1904. Erstes Konzert.

Der geschätzte Verein hat seinen Mitgliedern und Freunden für diesen Winter wieder ein sehr interessantes Programm in Aussicht gestellt. Neben dem Frankfurter Quartett, das viermal auf dem Plane erscheint, wird eine ganze Reihe namhafter Solisten sich hören lassen und als Extravaganza bringt der 8. November sogar ein französisches Quartett oder Quintett mit historischen Instrumenten des 17. und 18. Jahrhunderts und eben solchen Compositionen! Einen überaus würdigen Abschluß werden die Veranstaltungen in einer Aufführung Bach'scher Cantaten finden (4. April). Mit den beiden letztgenannten Unternehmungen beweist der Verein, daß er in aufmerksamer Zuhörung mit dem geistigen Auge unseres gegenwärtigen Musiklebens steht. Die Wiedererweckung und Wiederbelebung der Vergangenheit unserer Kunst ist eine Aufgabe, an welcher auch in Deutschland eine Reihe der hervorragendsten Musiker und Musikgelehrten arbeitet. Das Band der „Internationalen Musikgesellschaft“ verbindet uns in dieser Bestrebung mit unseren Culturnachbarn, und wir werden die Franzosen aus diesen Gründen doppelt freudig begrüßen. Eine künstlerische Großthat darf die Cantatenaufführung genannt werden. Sie kann vielleicht berufen sein, dem ja leider nur zu sehr über die Oberfläche gleitenden Musikleben unserer Stadt einmal einen Impuls zu ernstlicher Vertiefung zu geben, dem man nur wünschen möchte, daß er nachhaltig sei. „Mehr Bach“ ist jetzt überall in deutschen Landen der musikalische Kriegsruß gegen einen sinnlos vorwärts taumelnden sogenannten „Fortschritt“.

Der heutige erste Vereinsabend brachte drei Streichquartette in der bekannten künstlerisch vollendeten Ausführung der Frankfurter Quartettvereinigung Hermanns. Zwischen Haydn's jugendlichem Opus 64 und Schubert's romantisch ausgleichendem nachgelassenen D-moll-Quartett stand zeitgemäß das Opus 61 des jüngst verstorbenen Tschechen Dvorak, als Illustration seines bedeutenden von klassischen und nationalen Elementen erfüllten Schaffens auf dem Gebiete der Kammermusik. Der erste in behaglichem Ausfließen der Themen dahinfließende Satz schien mir der wertvollste zu sein. Zwischen der eleganten „Dumka“ und der Romanze waltete zu wenig Contrast und der letzte Satz ist im Grund nichts als eine geistreich verarbeitete Reminiszenz an das Thema des Scherzo in Schumann's C-dur-Sinfonie. Aber welcher Quartettstil! Die Tschechen sind doch die geborenen Musikanten auf der Weige! Q. G. G.

da sich der jetzige, vom Kaiser noch nicht anerkannte Graf Regent Leopold bereit erklärt hat, seine Ansprüche auf die Regentenschaft und die Thronfolge in Lippe-Deimold nochmals dem Urtheil eines unparteiischen Gerichtshofes zu unterbreiten. Es ist deshalb von der Regierung des Fürstenthums Lippe-Deimold auch bereits bei dem deutschen Bundesrath der Antrag gestellt worden: „Der Bundesrath wolle dahin wirken, daß im Wege der Reichs-Beilegung ein unparteiischer ordentlicher Gerichtshof, sei es das Reichsgericht, sei es das königlich preussische Kammergericht, sei es der königlich bayerische oberste Gerichtshof oder ein anderes höchstes Gericht bestellt werde, durch welches die von der fürstlich schaumburg-lippeischen Staatsregierung erhobenen Ansprüche, wie solche in einem Protest vom 12. November 1897 und dem Antrag vom 20. Januar 1898 dargelegt sind, zur richterlichen, alle Betheiligten bindenden Entscheidung zu bringen sind.“ Nach einem Beschluß des Landtages zu Lippe bleibt ferner, um die Situation nicht zu verwirren, der Graf Leopold zur Lippe-Deimold Regent im Fürstenthum Lippe-Deimold bis zur endgültigen Entscheidung über die neuen Thronfolgestreitigkeiten. Geradezu peinlich bleibt es dabei, daß der Kaiser die Regentenschaft des Grafen Leopold von Lippe-Deimold auch für den provisorischen Zustand nicht anerkennt. Wir leben im Deutschen Reiche aber in einem Verfassungsstaate und nach den in der Reichsverfassung gewährleisteten Rechten der Bundesfürsten wird sich von einem hohen Gerichtshofe wohl auch noch das Recht im lippeischen Thronfolgestreit finden lassen.

Reichskanzler Graf Bülow hat am 8. d. an den Vizepräsidenten des lippeischen Landtages, Kommerzienrath Hoffmann, das nachstehende Schreiben gerichtet:

Geehrter Herr Kommerzienrath! Sie haben mich heute mündlich um eine authentische Interpretation des Telegramms Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 26. d. M. gebeten. Ich bin gern bereit, Ihnen meine Antwort schriftlich zu bestätigen und ermächtige Sie, unter Berufung auf mich, öffentlich zu erklären, daß Se. Majestät der Kaiser mit diesem Telegramm lediglich bezeugt hat, die vorläufige Nichtvereidigung der Truppen für den Regenten und den Grund derselben mitzutheilen. Mit der Auffassung des Bundesraths, daß die Rechtslage noch ungelöst sei, konnte Se. Majestät sich nicht in Widerspruch setzen. Jeder Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte des Fürstenthums hat Se. Majestät dem Kaiser selbstverständlich fern gelegen, und insbesondere liegt es außerhalb Allerhöchster Absicht, der derzeitigen Ausübung der Regentenschaft im Fürstenthum durch den Herrn Grafen Leopold zur Lippe irgendwelches Hinderniß zu bereiten. Wie stets im Reiche wird auch im vorliegenden Falle der Rechtsboden nicht verlassen werden und die lippeische Frage wird ihre Erledigung ausschließlich nach Rechtsgrundsätzen finden. Ich hoffe, daß es unter den Auspizien des Bundesraths bald gelingen wird, auf schiedsrichterlichem Wege zum Wohle des lippeischen Landes zu einer endgültigen Lösung der Frage zu gelangen, und werde das Meinige thun, um dieses Ziel in möglichst kurzer Frist zu erreichen. In vorzüglicher Hochachtung gez. Graf v. Bülow, Reichskanzler.

Aus Lage, 10. Oktober wird gemeldet: In der heute in der heiligen Turnhalle abgehaltenen Sitzung des lippeischen Landtages waren sämtliche Abgeordnete, sowie Staatsminister Godel, Oberregierungsath Overbeck und Regierungsrath Ernst anwesend. Der Präsident verlas zunächst die Eingabe der gestrigen Volksversammlung und die Regierungsvorlage über die Nichtanerkennung der Regentenschaft durch den Kaiser und die Regelung des Thronstreites. Die Kommission stellt hierzu folgenden Antrag:

1. Ohne zu der Begründung der Vorlage 78 im einzelnen Stellung zu nehmen, weist der Landtag alle Versuche, die dem Staate Lippe als Einzelstaat des Deutschen Reiches verfassungsmäßig zustehenden Rechte zu schmälern, ausdrücklich zurück; 2. der Landtag beschließt, an den hohen Bundesrath das dringende Ersuchen zu richten, dahin wirken zu wollen, daß eine baldige endgültige richterliche Entscheidung der lippeischen Thronfolgestreitigkeiten durch ein ordentliches oder ein Schiedsgericht in die Wege geleitet werde.

Punkt 1 und 2 des Kommissionsantrages wurden nach 2½-stündiger Debatte einstimmig angenommen.

Ein dramatischer Zwischenfall ereignete sich während der leidenschaftlichen Besprechung des Kommissionsantrages. Der Abgeordnete Schömmel (kons.) nahm auf einen Artikel einer Berliner Zeitung Bezug, in welchem gesagt war, daß der im Jahre 1895 verstorbene Staatsminister von Wolfram auf unnatürliche Weise aus dem Leben geschieden sei und zwar weil der Erlass des Fürsten Beldemar, durch welchen Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe zur Regentenschaft berufen wurde, unecht sein sollte und weil der Minister sich geweigert hatte, diesen Erlass dem Landtage zur Kenntnissnahme zu unterbreiten. Schömmel erklärte diese Darstellung des Todes des Ministers für eine heuchlerische Lüge. Darauf nahm der Abgeordnete Bödecker mit hoch erhobener Stimme Veranlassung, folgendes zu erklären: Im Jahre 1895, gelegentlich der Verathung des Regentenschaftsgesetzes stellte der verstorbene Abgeordnete Justizrath Aemissen den Antrag, daß der den Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe zur Regentenschaft berufende Erlass des Fürsten Beldemar dem Landtage vorgelegt werden sollte. Als der Minister sich weigerte, den Erlass vorzulegen, erklärte Aemissen, daß unter diesen Umständen er an der Echtheit zweifle. Auf diese Äußerung habe der Minister mit keinem Worte geantwortet. Abgeordneter Bödecker erklärte schließlich die Äußerung des Abgeordneten Schömmel in der Sitzung als eine große Lüge, wofür er zur Ordnung gerufen wurde. Es fiel auf, daß Schömmel keine Gelegenheit nahm, auf die Rede Bödeckers zu erwidern.

In der Nachmittagsitzung des Landtages wurde die Vorlage von 1879 betreffend die Dauer der Regentenschaft des Grafen Leopold an die Kommission zurückverwiesen, weil diese die Umänderung des Regentenschaftsgesetzes von 1895 vorgeklagt hat, wozu die Regierung noch keine Stellung nehmen kann.

Deimold, 11. Oktober. (Tel.) Graf Leopold erklärte dem Korrespondenten der B. Morgenp. in einem Interview, daß er für den zweiten Theil des Kaiser-Telegramms keine Erklärung, ja nicht einmal irgend einen greifbaren Anhaltspunkt habe. Der Gedanke, das Telegramm für eine persönliche Verletzung zu halten, wäre ihm indeß nicht gekommen. Gätte er es als eine Kränkung aufgefaßt, so wäre das Telegramm, ohne daß es zu Jemandes Kenntniß gekommen wäre, von ihm vernichtet worden. Er habe die Äußerung aber als eine Stellungnahme des Kaisers dem Vipper Lande gegenüber erblickt. Das sei Staats-Angelegenheit. Auf die Frage, wie sich der Graf zu dem erneut anzurufenden Richterpruch stelle, erklärte er, daß ihm das Reichsgericht als das höchste deutsche Gericht das liebste Forum sei, aber auch hierin lasse er dem Bundesrath gern freie Hand. Zum Schluß sagte der Graf, daß es ihm leid thäte, wenn im weiteren Fortgang der Vipper'schen Thronfrage ein scharfes Wort fallen könnte gegen die höchste Pflicht aller Deutschen, gegen die Treue zum deutschen Reich.

Deimold, 11. Oktober. Im Vipper'schen Landtage theilte gestern Minister Sebek mit, daß er vom Kaiser zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Museums in Berlin eingeladen worden sei.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Offensive der Russen.

Eine Depesche aus Mukden meldet, daß Kuropatkin sich seit dem 5. Oktober mit seiner Armee auf der ganzen Linie auf dem Marsche nach Süden befindet. Es herrscht ungeheure Spannung auf das Ergebnis dieser Bewegung. — Aus Petersburg wird telegraphirt: Der Armeebefehl Kuropatkins, in dem er den Uebergang zum Angriff vorschreibt, hat in den weitesten Kreisen des russischen Volkes die Hoffnung herbeigerufen, daß die schwere Prüfungszeit vorüber sei und leichtere Tage kommen werden. Ebenso faßt die russische Presse den Armeebefehl auf, doch enthält die Mehrzahl der Blätter dazu optimistische Äußerungen, indem sie darauf hinweisen, daß die Offensive der Russen nicht einem Triumphzuge bis zum Jalu gleiche und schwere Opfer kosten werde, weit schwerer, als die Vertheidigung bisher gekostet habe. Das stark besetzte Panjapuri wurde von den Russen am 9. Oktober durch starkes Artilleriefeuer nach kurzem Kampf genommen. Einzelheiten fehlen noch. Auf dem linken Flügel drängt Mischtschenko die Japaner bis Jentai zurück. Die Bahn ist bis zur Station Schahie wieder hergestellt. Gestern soll ein großes Gefecht bei Jentai stattgefunden haben. Die Einnahme von Jentai durch die Russen ist noch nicht bestätigt.

Japanische Verstärkungen.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Mukden vom 10. Oktober: Die Japaner rechnen darauf, bis zum 14. Oktober die in den Reihen der Truppen entstandenen Lücken durch Reservisten auszufüllen. Ueber Inkau erhielten sie 15 000 Mann Verstärkungen; für die nächsten Tage erwarten sie drei Divisionen. Die Modade Port Arthurs von der Landseite aus ist schwächer geworden. Die Streikräfte werden wieder bei Jentai zusammengezogen.

Drei russische Schiffe zum Sinken gebracht.

Aus Tokio, 10. Oktober, meldet Reuter: Es verlautet, die Japaner konzentrierten kürzlich ihr Feuer von dem Lande und der Seeseite auf den Besthafen von Port Arthur, um die russische Flotte zu vernichten. Es gelang ihnen, drei Schiffe, deren Namen und Klasse bisher unbekannt sind, zum Sinken zu bringen.

Die Gesamtzahl der

Japanischen Armee

auf dem Kriegstheater wird gegenwärtig auf etwa 400 000 Mann angegeben.

Die Sährung in China.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Chabin: Die in der letzten Zeit unter der Bevölkerung Chinas entstandene Gährung dauert fort. Es treten fremdenfeindliche neue Sekten auf. Gerüchten zufolge versorgen die Japaner die Bevölkerung Nordchinas mit Waffen. Die Zahl der Chundufen wächst; ihre Thätigkeit ist vorläufig auf die Plünderung der chinesischen Bevölkerung beschränkt.

In Chabin ist das Gerücht im Umlauf, daß die Japaner Papiergeld im Betrage von 80 Millionen Yen auszugeben und eine

zweite Reservearmee

zu bilden beabsichtigen. Bei dem Mangel an Offizieren und ausgebildeten Leuten dürften sie bei der Ausführung des Planes auf große Schwierigkeiten stoßen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 11. Oktober. Der russische Vorrath wurde gestern von der Linie Sinningting-Mukden-Jinshun-Yintau (am Sun-Fluß) aus in breiter Form angetreten. Die Kosaken-Divisionen Kennenlamp, Samsonow und Mischtschenko, sowie die auf dem äußersten rechten Flügel befindliche Reiter-Brigade Orbeliani marschieren ebenfalls in breiter Front vor der Armee. Vor diesem Reiter-Geschwader wich die japanische Kavallerie auf der ganzen Linie aus. Der japanische Widerstand war bisher unerheblich. Erste Zusammenstöße werden für den 11. und 12. Oktober erwartet. Hier verlautet, daß der Vormarsch auf direkten Befehl des Zaren erfolgt sei. Der frühere Generalstabschef und jetzige Kriegsminister Sacharow soll den Entschluß des Zaren gut heißen haben, desgleichen Alexjew. Letzterer ist auch zur Front abgegangen.

Prinz Karl Anton.

London, 11. Oktober. Einem Gerücht zufolge soll Prinz Karl Anton von Preußen in Folge einer Erkältung in Tokio bettlägerig sein.



* Wiessbaden, 11. Oktober 1904

Die Vermählung des Kronprinzen.

Die Nordd. Allg. Btg. meldet: In den Blättern ist neuerdings als Tag der Vermählung des Kronprinzen der 22. März 1905 genannt worden. Wie wir hören, ist diese Vermählung nicht begründet. Es sind über den Tag der Vermählung endgültige Bestimmungen noch nicht getroffen worden.

Deutsch-Südwestafrika.

Eine amtliche Meldung besagt: Am 7. Oktober im Lazarett in Otjimbinde am Tophus gestorben: Leutnant Albert Fuernrohr, geb. 28. April 1876 zu Konikowa bei Gnesen, früher badiisches Trainbataillon Nr. 14, und Reiter Josef Kohn, früher Ruffschifferabteilung, geboren den 28. Oktober 1883 in Warth, Kreis Heiligenstadt.

Deutschland.

* Dresden, 10. Oktober. Ueber das Befinden des Königs Georg von Sachsen wird gemeldet: Gestern und heute ist kein Hofbericht ausgegeben worden, da die beiden Tage zufriedenstellend verliefen. Der König hat gestern wieder an der Familientafel teilgenommen und in den beiden letzten Nächten mehrere Stunden geschlafen.

Ausland.

* Brunn 10. Oktober. Nach Schluß einer heute Abend im böhmischen Vereinshaus abgehaltenen Arbeiterversammlung zogen die Teilnehmer vor das Statthalterei-Gebäude. Die Polizei, welche die Menge zu zerstreuen suchte, wurde mit Steinen geworfen, wodurch einige Schutzeleute verletzt wurden, einer schwer. In mehreren Gebäuden, in der deutschen technischen Hochschule und in der deutschen Kronprinz-Rudolf-Schule wurden die Fenster eingeschlagen. Nachdem schließlich Militär eingeschritten war und mehrere Verhaftungen vorgenommen waren, wurde gegen 11 Uhr die Ruhe wieder hergestellt.

* Barcelona, 10. Oktober. Die Polizei verhaftete heute zwei Anarchisten, die eine große Zahl von Exemplaren anarchistischer Broschüren mit sich führten.

Eisenbahnzusammenstöße.

Seesen i. Harz, 10. Oktober. In Seesen fuhr in vergangener Nacht gegen 1 Uhr ein Güterzug auf eine die Weiche besetzende Maschine auf. Der Lokomotivführer des Güterzuges wurde ernstlich verletzt. Die Maschine wurde erheblich beschädigt.

Stendal, 10. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Bei der Ausfahrt des Güterzuges 7116 aus dem Ueberholungsgeleise 3 im Bahnhof Groß-Möringen nach der Richtung von Dingelberg ist der von Dingelberg abgelassene Güterzug 7215 heute Vormittag gegen 9 Uhr in Groß-Möringen auf den ersten genannten Zug aufgefahren. Bei dem Zusammenstoß sind der Zugführer und zwei Bremser des Zuges 7215, sowie das Lokomotivpersonal des Zuges 7116 anscheinend leicht verletzt worden. Beide Zugmaschinen, und die drei ersten Wagen des Zuges 7215 sind erheblich beschädigt. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide Hauptgeleise waren mehrere Stunden gesperrt. Die durchgehenden Schnellzüge 5 und 11 von Hannover wurden über Magdeburg nach Berlin geleitet. Der einseitige Betrieb konnte gegen 10 Uhr Vormittags aufgenommen werden. Das zweite Hauptgeleise wird voraussichtlich gegen Mittag in Betrieb genommen. Die Schuld trifft vermutlich den Lokomotivführer des Zuges 7215, welcher das auf Halt stehende Einfahrtsignal vor dem Bahnhof Groß-Möringen überfahren hat. Untersuchung ist eingeleitet. Zur Zeit des Unfalls herrschte sehr starker Nebel.

Newyork, 10. Oktober. Unweit Warrensburg in Missouri kollidierte ein Personenzug der Missouri-Pacific-Bahn mit einem Frachtzug. Drei Passagierwagen führten den Abgang hinunter. 27 Personen sind tot, viele verletzt.



Die Wiese zum Tode verurteilt. Aus Hamburg, 10. Okt. wird gemeldet: Die Wiese wurde wegen fünffachen Mordes, zweifacher Verleitung zum Meineid und schwerer Ruppel zum Tode und zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

Tod einer Hundertjährigen. In Weh starb Frau Bonnetaine im Alter von 101 Jahren.

Die Emdener Seeringsschiffe erlitten in dem letzten Donnerstagssturm schweren Schaden. Von 81 Handelsschiffen kehrten an den beiden letzten Tagen bereits 29 aus den isländischen Fanggründen zurück. Sie haben großen Verlust an Fangneben gehabt. Der Fang war gering.

Familien drama. Die Ostb. Volkstg. berichtet aus Stettin: Gestern Morgen stürzte die Frau des Kreisassessor-Mendanten Horancon, welche seit einigen Tagen wegen Bahnanfälle bewacht wurde, in einem unbewachten Augenblick ihren 2½ Jahr alten Sohn sowie ein neugeborenes Mädchen aus dem 2. Stock des Hauses und sprang selbst nach. Die beiden Kinder waren sofort tot, die Frau ist schwer verletzt.

Stiftungen. Die „Post. Btg.“ meldet aus Edderitz: Für die Hinterlassenen der verunglückten Bergleute stiftete der Herzog von Anhalt 2000 A. und die Grube „Leopold“ 5000 A. — Das selbe Blatt meldet aus Hargburg: Der Rentner König stiftete schließlich seiner goldenen Hochzeit 100.000 A. für bedürftige Einwohner. Die Stadt ernannte ihn zum Ehrenbürger.

Ein Millionenfalliment. Der Mitinhaber der Textilfirma S. Taussig in Wien, Victor Taussig, hat sich gestern Vormittag erschossen. Der zweite Gesellschafter, Otto Taussig, hat Wien verlassen; sein Aufenthalt ist unbekannt. Das Motiv des Selbstmordes Victor Taussigs liegt in dem finanziellen Niedergange der Firma, die ihre Insolvenz angemeldet hat. Es verlautet auch, Otto Taussig erlief eigenmächtig kurz vor seiner Abreise größere ausstehende Beträge. In der Insolvenz sind verschiedene Baumwollspinnereien und Webereien mit größeren Be-

trägen beteiligt. Von Wiener Großbanken ist lediglich der Wiener Bankverein mit einem geringen Betrage interessiert, für welchen er vollkommen gedeckt ist. — Weiter meldet uns ein Telegramm aus Wien, 11. Oktober: Der flüchtige Mitinhaber der Firma S. Taussig, Otto Taussig, kassierte hinter dem Rücken seines Bruders etwa 700.000 Kronen ein. Die Passiven der Firma belaufen sich auf Millionen. Die Verfolgung Otto Taussigs wurde eingeleitet.

Zwei Bauten

Oberes Bild: Das neuerbaute Rathaus in Leipzig. Unteres Bild: Das kürzlich abgebrannte Stadttheater in Basel.

haben in letzter Zeit besonders das allgemeine Interesse erregt. Leipzig hat einen Monumentalbau ersten Ranges, welcher durch seine vollendete Schönheit berechtigtes Aufsehen erregt. Es ist das neue Rathaus, das mit seinen reichen Renaissanceformen und dem stolzen Thurm der alten Fleißenburg sich gar stattlich repräsentiert. Der Schöpfer des monumentalen Gebäudes ist Vaurath Hugo Licht. Während in dieser Stadt ein

neues, großes Gebäude erstand, ist in Basel ein solches den Flammen zum Opfer gefallen. In Basel hat eine Feuersbrunst das dortige Stadttheater zerstört. Die Bühne und der Zuschauerraum brannten vollständig aus; augenblicklich stehen nur noch die nackten Mauern. Es ist ein großer Materialschaden entstanden. Menschenleben waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

**Aus der Umgegend.**

Wierstadt, 10. Oktober. Am vorigen Samstag verunglückte ein hiesiger Landmann mit seinem Fuhrwerk. Das Pferd scheute an der Jagdstrasse und ging durch. Der Fuhrmann verlor dadurch die Gewalt, da der Bügel zerbrach. An der Ecke Jagdstrasse und Schulgasse stieß der Wagen gegen die Telegraphenstange und der Lenker des Gefährts wurde herabgeschleudert. Außer einer Verletzung an der linken Hand kam er mit dem Schrecken davon. Die beiden Scheerbäume des Wagens sind zertrümmert.

Wierstadt, 10. Oktober. Der gestern Abend im Saale zum Abler abgehaltene Oktoberball des Turnvereins erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Nachdem die Turner einmarschiert waren, hielt der zweite Vorsitzende Herr Maurermeister Kaiser eine Ansprache, worauf recht schön ausgeführte Stabübungen vorgeführt wurden. Dierauf folgte Ringturnen an Red und Pferd, welches durchweg recht gute Leistungen bot. Einige humoristische Vorträge brachten Abwechslung in das Programm. Von einer Anzahl der besten Turner wurden Musterübungen vorgeführt. Den Glanzpunkt des Abends bildete wohl der von 12 Damen und 18 Herren ausgeführte Flaggentanz, wobei das deutsche Mottolied: „Solz weht die Flagge schwarz, weiß, roth“ gesungen wurde. Auf allseitigen Wunsch wurde dieser Reigen nochmals wiederholt. Auch das Rittturnen am Barren bot recht schöne Leistungen. Bei der Preisverteilung des Wettturnens der Jünglinge waren 10 Preise zuerkannt worden. Es erhielten: Karl Roth 1. Preis, H. Hofmann 2. und Mai 3. Preis. Das Theaterstück: „Ein toller Streich“ von P. Zahnard wurde sehr vorteilhaft aufgenommen. Der Turnwart, Herr Roth, hielt noch eine kurze Ansprache, worauf man zur Verlosung und zum Ball überging.

Elstville, 11. Oktober. Am gestrigen Montag Abend nahm die Fortbildungsschule ihren Anfang und zwar ist in diesem Jahre eine bedeutende Veränderung gegenüber den Vorjahren eingetreten. Die Schulpflichtigen müssen von jetzt ab die Schule bis zum vollendeten 17. Lebensjahre besuchen und zwar wöchentlich dreimal, während bisher die Fortbildungsschuldauer nur 2 Jahre war und ein zweimaliger Schulbesuch pro Woche genügte. — Elektrische Beleuchtung wurde in einem größeren landwirtschaftlichen Besitz hier eingeführt. Es wurden sämtliche Ställe, Scheunen usw. mit elektrischer Beleuchtung versehen, die zur Freude des Besitzers gestern zum ersten Male brannte und dabei tadellos funktionierte.

Elstville, 11. Oktober. Im Saalbau Emmel hatte sich gestern Abend eine stattliche Anzahl Elstvilleer Bürger zusammengefunden zu einem Festkommers zu Ehren des scheidenden Bürgermeisters Schüb. Den Vorsitz führte Oberförster Dr. Milani. Das Programm des Abends war sehr schön und sorgfältig zusammengestellt. Neben 6 allgemeinen Liedern brachte es zwei Gesangsvorträge des Vereins „Liederkreis“: „Der Hahnenmann“ und „Es waren zwei Königskinder“ sowie ein von dem Gesangsverein „Cäcilia“ vorgetragenes Lied: „Der Abschied“ (komponiert: Hauptlehrer Fein, hier). Herr Liebler eröffnete die Reihe der Ansprachen mit einem Hoch auf S. M. den Kaiser, der Stadtverordnete Dr. Wahl sprach über die Verdienste des scheidenden Stadtoberhauptes, dem sein Hoch galt. Bürgermeister Schüb dankte in sehr bewegten Worten und trank auf das Wohl der Stadt Elstville. Das Hoch, das Konsul Schwedeler-Meyer nunmehr ausbrachte, galt der Gattin des scheidenden Bürgermeisters. Oberförster Dr. Milani hob die Verdienste, die sich Bürgermeister Schüb um den Elstvilleer Wald erworben hat, gehörend hervor und ein Waldgeist erschien und überreichte dem Gefeierten einen mächtigen Waldstrauch. Nach dem Abschiedsgesang dankte noch einmal der Herr Bürgermeister für die dargebrachte Ovation und versicherte, daß er die schön durchlebten Stunden in Elstville nie vergessen werde. Bald darauf übergab Oberförster Dr. Milani den Vorsitz an Stadtschreiber Mohr ab und eröffnete die Fidejussio, die noch bis spät in den Morgen hinein zahlreiche Teilnehmer zusammenhielt. Wir behalten uns vor, über die Wirklichkeit des Herrn Bürgermeisters Schüb in den nächsten Tagen ausführlich zu berichten.

er. Hochheim, 10. Oktober. Die Festlese und Auslese der Trauben hat heute begonnen und dauert bis zum 24. Oktober.

De. Hirsheim, 10. Oktober. Bei der heutigen Versteigerung der Kirchweihplätze wurden ca. 800 A. gelöst. Der Kartoffel- und Schafelpfad wurde dem Meistbietenden Herrn Chr. Schaffner aus Bfingstadt zum Preise von 571 A. zugeschlagen. — Die Kartoffelernte ist gegenwärtig im vollen Gang und fällt im Allgemeinen gering aus. Der Preis schwankt zwischen 6,50 und 7,50 A. per Mäster. — Morgen beginnt die Traubenlese, jedoch diesmal zur Kirchweih (23. 24. Oktober) bereits Traubenmost verzapft werden kann.

S. Braubach, 10. Oktober. Die Obst- und Gartenbau-Ausstellung zu Oberlahnstein war auch von hier ziemlich besucht worden. Sämtliche Aussteller erhielten Prämien: Mehger Wilhelm Volk für Hochstammobst 10 A., Landwirth Adolf Gras für Hochstammobst 10 A., Dekan Wilhelm für Hochstammobst ein Diplom, Charlottenstift für Zwergobst Diplom, Händler Otto Kugelmeier für Rheintresling 5 A. und Kaufmann Adolf Bieghardt für Roselriesling 3 Flaschen Wein.

Hoppard, 10. Oktober. Großen Schaden richteten gegenwärtig die Wildschweine in den Weinbergen im Distrikt „Damm“ an. Sie kommen zu nächstlicher Zeit aus dem Wald und wühlen die Stöcke mit den Wurzeln aus oder beißen die mit Trauben behangenen Reben ab. Auch im Distrikt „Auf Kreuz“ treten die Wildschweine in großer Zahl auf und zerstören hier die Kartoffel- und Kunkelrübenfelder. Im Distrikt „Damm“ wird seit einigen Tagen nachts Feuer angezündet, um die „lichtscheuen“ Zerstörer abzuhalten.

Oberlahnstein, 10. Oktober. Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Samstag Abend zwischen 9 und 10 Uhr in dem benachbarten Rhens. Herr Kellermeister Josef Paulus von dort ging mit seinem Bruder Peter Paulus kurz nach 9 Uhr zum Nachhaken des neuen Weines in den vom Wingerverein gepachteten Schulkeller. Josef Paulus öffnete die Kellertür und schritt zuerst in denselben, stürzte aber auf der halben Treppe bewußtlos zusammen und kollerte in den Keller. Peter Paulus kam nach und blieb ebenfalls auf der halben Treppe liegen. Da nun beide lange ausblieben, sah ihre Schwester nach ihnen, konnte keinen finden, hörte aber auffallendes Röcheln von der Treppe her. Eilig rief sie um Hilfe, die aber leider schon für Josef Paulus zu spät kam, denn dieser war tot. Peter Paulus brachte man durch künstliche Athmungsversuche wieder zum Leben. Um nun den Ersticken aus dem Keller holen zu können mußte man erst mit einer Schönmachine frische Luft durch das Kellertoch in den Keller einführen. Leider ist dies wieder ein warnendes Beispiel für unsere Winger.

Wein-Zeitung.

Rüdesheim, 10. Oktober. Die Weinlese, welche am Donnerstag in Erbingen ihren Anfang nahm und dort bei günstigem Wetter noch fortgesetzt wird, fällt allgemein befriedigend aus, da mehr geerntet wird als anfänglich geschätzt wurde. Die Beeren sind durchweg dünnhäutig und sehr brüchig und zeigen Rosigewichte von 95–100 Grad nach Oechsle. Ueber Verkäufe und Preise ist noch nichts bekannt geworden. Heute nahm auch die Beise in der Rüdesheimer Gemarkung ihren Anfang.

Altmannshausen, 10. Oktober. Die Rothweinklese ist beendet und das ganze Ertragnis kommt einem reichlichen halben Herbst gleich. Die Qualität ist gut, denn es konnten Rosigewichte von 100–105 Grad nach Oechsle festgestellt werden. Die Kaufkraft war schwach; für das Viertel Trauben wurden 8–10 A. bezahlt. Ein hiesiger Weinqualitätsbesitzer hat verschiedene diesjährige Erzeugnisse gelauft.

St. Goarshausen, 10. Oktober. Die Traubenlese ist beendet. Wäucher hatte mehr gerechnet als er bekam. Dafür ist aber auch die Qualität eine umso vorzüglichere. Das Rosigewicht beträgt 81 Grad. Für das Viertel werden 8 A. bezahlt. In Anbetracht des guten Tropfens, der daraus zu erwerben ist, ist das ein niedriger Preis. Stellenweise werden daher auch 3 A. 25 S. für das Viertel gefordert.

Bierstadter Angelegenheiten.

(Von unserem Correspondenten.)

Nach zweimonatlicher Pause hielt der Bürgerverein gestern Abend im Saale zum Tannus seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Rentmeister Bicht, begrüßte die Versammlung. Als Gast war Herr Paul Zink, Vertreter der Eisenacher Motorfahrzeugwerke, anwesend. Auf der Tagesordnung war die Besprechung der projektierten elektrischen Bahn und die geplante Omnibusverbindung. Leider hat man in den letzten Tagen in Erfahrung gebracht, daß in der nächsten Zeit an der Ausführung der elektrischen Bahnlinie nicht zu denken ist. Herr Paul Zink theilte alsdann in eingehender Weise mit, wie es zur Zeit mit der Omnibus-Angelegenheit steht. Ein hier wohnender Herr hatte vor, mit einem kleinen Omnibus, der in Eisenach fertig steht und 6–8 Personen faßt, den Betrieb zu eröffnen. Dies wurde als aussichtslos betrachtet. Herr Zink empfahl die Anschaffung zweier Automobil-Omnibusse, wie solche in Schwabach bereits im Betrieb sind. Dieselben fassen 16–18 Personen und gleichen in Art der Ausstattung den Motowagen der Elektrischen. Die beiden Wagen kosten 33 000 A., wozu noch ca. 2000 A. Betriebskapital käme. Da wohl anzunehmen ist, daß sich in Bierstadt kein Unternehmer und auch keine Gesellschaft finden wird, welche diese Wagen ankaufen und den Betrieb selbst übernehmen, so theilte Herr Zink mit, es genüge schon, wenn von Seiten Bierstadts die Vergütungen des Anlage- und Betriebskapitals zu 4–4½ Prozent sicher gestellt würde. Nimmt man die erwähnte Summe, einschließlich der Abnutzung der Wagen auf 40 000 A., so hätte unsere Gemeinde zu 4 Prozent jährlich einen Gewinn von 1600 A. zu garantieren. Rechnet man auf eine Konzessionsdauer von 5 Jahren, so wäre für die ganze Zeit eine Garantie von 8000 A. zu zahlen. Kommt dies zustande, so wäre nach Aussage des Herrn Zink eine Frankfurter Bankfirma bereit, das Unternehmen auf eigene Rechnung zu übernehmen. Nach einigen Berathungen wurde beschlossen, eine Liste zirkulieren zu lassen, worin jeder, der Interesse dafür hat, eine Garantiesumme einzeichnen kann. Man darf erwarten, daß unsere Gemeindefürsprecher dem neuen Unternehmen wohlwollend gegenüberstehen und eventuell auch nöthigenfalls materiell unterstützen. Der Fahrpreis soll auf 10 S. für die halbe und 14–20 S. für die ganze Strecke festgesetzt werden. Allerdings werden nach Vollendung aller Formalitäten immerhin noch 3 Monate vergehen, bis die Wagen fertig geliefert werden können. Bis zu dieser Zeit könnte auch die schmale Stelle unserer Gasse um 3 Meter verbreitert sein, da eben alle Eigentümer geneigt sind, das fragliche Gelände abzutreten. Hoffen wir, daß sich wenigstens die Omnibusverbindung möglichst bald verwirklichen läßt.

Unseren verehrlichen Abonnenten

in Viebrich

die Mittheilung, daß wir von jetzt ab eine Filiale unseres Blattes bei

Herrn Heinrich Schreier,

Mainzerstr., Ecke Wilhelmstr.,

errichtet haben.

Derselbe nimmt jederzeit **Rebestellungen** für **50 Bfg.** monatlich (frei ins Haus 60 Bfg.), sowie **Ver** **schwerden** über unregelmäßige Lieferung entgegen.

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.)



Wiesbaden, den 11. Oktober.

Der erste Abend im Provisorium.

Es war ein wirklich festlicher Abend, der erste Konzertabend im Kurhaus-Provisorium. Das „weiße Haus“ auf der Höhe machte schon von der Straße aus einen recht hübschen Eindruck. Die Beleuchtung des Hauses und auch des Parks geschieht vorläufig nur durch Gas. Die elektrische Anlage ist noch nicht fertiggestellt. Aber schon die Gasbeleuchtung spendete ein ausreichend helles Licht. Freilich, auf den Wegen wird man wahrscheinlich noch einige Laternen mehr anbringen müssen. Auch wird es sich empfehlen, die Wasser-Abflüsse, die die Wege durchziehen, mit entsprechenden Decken zu versehen. Doch das sind nur Kleinigkeiten, die wahrscheinlich ohnehin demnächst abgestellt werden. Auch in den Restaurationssälen war man gestern Abend noch nicht fertig. Man hatte nur ein Zimmer für Wirtschaftszwecke hergerichtet. In den übrigen Bier- und Weinsalons sah es noch ein wenig sehr nach Umzug aus.

Dagegen war der große Saal vollkommen in Ordnung. Ausführlich beschrieben hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ den ganzen Bau des Provisoriums, wie auch im Besonderen den Festsaal schon in seiner Nummer 237 vom Sonntag, den 9. Oktober. Und, wie schon erwähnt, macht der Saal einen äußerst freundlichen Eindruck. Er faßt übrigens, wenn nicht mehr, so doch mindestens genau so viele Besucher, wie der Saal des alten Kurhauses. Am gestrigen Abend war der Saal natürlich buchstäblich bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die Galerie, die eine ziemliche Anzahl von Besuchern faßt, war vollbesetzt. Außerdem standen noch viele Gäste in den Gängen, da kein Sitzplatz mehr zu erreichen war. Die Wiesbadener hatten es sich nicht nehmen lassen, dem Eröffnungskonzert im Provisorium beizuwohnen. Zahlreiche waren deshalb namentlich hier anässige Konzertbesucher vertreten.

Oben auf dem Konzertpodium führte Herr Königl. Musikdirektor Louis Lüster das Szepter. Er hatte für das erste Konzert ein besonderes Programm zusammengestellt, an dessen Spitze die Beethoven'sche Fest-Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses“ stand. Die Vorträge waren, wie wir dies von unserer Kurkapelle nicht anders gewöhnt sind, reicherhalt, und sie kamen auch unter den guten akustischen Verhältnissen vorzüglich zur Wirkung. Viele der Besucher mögen ja nun vielleicht für diesen Eröffnungabend noch irgend eine besondere Veranstaltung erwartet haben. Das trat — natürlich — ebensovienig ein, wie es beim Abschiedskonzert im alten Kurhaus der Fall war. Die offizielle Uebergabe des Provisoriums an die Kurverwaltung durch den Magistrat wird am nächsten Samstag, den 15. Oktober, Vormittags 10 Uhr, erfolgen.

Die Reihe der Konzerte ist also nunmehr eröffnet und man kann nur wünschen und hoffen, daß auch die weiteren Veranstaltungen denselben schönen Verlauf haben, wie diese erste.

Auszeichnungen. Dem Geheimen Sanitätsrath Dr. Lande zu Wiesbaden, bisher zu Kassel im Kreise Wirthe, wurde der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen. — Die Erlaubnis zum Tragen des Verdienstkreuzes erster Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen wurde erteilt dem Eisenbahnstationsverwalter Neue zu Erbach i. Rhg.

Die nächste Sitzung der Handelskammer findet am Donnerstag, den 27. Oktober statt.

In das Handelsregister wurde eingetragen: Alexander Marx. Der Kaufmann Meier Halberstadt zu Viebrich ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1904 begonnen. — J. Hurtig u. Comp. Zweigniederlassung Wiesbaden. Unter dieser Firma betreibt die Ehefrau des Louis Hurtig, Jenny geb. Grünwald zu Wiesbaden ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann. Dem Kaufmann Louis Hurtig zu Wiesbaden ist Procura erteilt.

Verkehrsnaht. Der um 10 Uhr 22 Min. abgehende Personenzug ab Rheinbahnhof, Altmannshausen an 11 Uhr 39 Min. wird ab 1. Oktober bis St. Goarshausen durchgeführt, wo er um 12 Uhr 14 Min. Nachts eintrifft. Auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Vangenschwalbach-Dies fallen die Züge ab hier um 3 Uhr 18 Min. Nachm., seither bis Station Hohenstein und ab 6 Uhr 20 Min. Abends, seither bis Vangenschwalbach, bis auf weiteres von obengenanntem Tage aus. Der Zug ab Hohenstein seither 4 Uhr 55 Min. Nachmittags fällt aus und dafür wurde ab Vangenschwalbach um 5 Uhr 15 Min. Nachmittags ein Zug eingeleitet, welcher um 6 Uhr 19 Min. im Rheinbahnhof eintrifft. Der Zug ab Frankfurt 9 Uhr 25 Min. Abends, seither bis Eppstein 10 Uhr 15 Min., wird ab 1. Oktober nur bis Höchst 9 Uhr 43 Min. abgelassen, wo direkter Anschluß nach Wiesbaden erfolgt. Ab 16. Oktober werden auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Nationaldenkmal und umgekehrt in jeder Richtung zwei Züge eingestellt. Die Züge ab Altmannshausen-Nagelschloß und umgekehrt verkehren ab 16. Oktober nur nach Bedarf.

Berggruß im Bahnhofsgelände. Heute Morgen fand unter donnerartigem Getöse gegenüber der Germania-Brauerei ein größerer Berggruß statt, welcher die Arbeit vieler Wochen vernichtete. Das abgestürzte Gelände war erst vor wenigen Wochen durch mehrere Mauern unterfangen worden. Dieser Theil des Melonenberges galt als vollkommen gesichert und alle Arbeit auf diesem Terrain für beendet. Der Volkswitz, welcher aus dem „Melonenberg“ einen „Millionenberg“ macht, dürfte recht behalten.

Befehlwechsel. Die Eheleute Moog haben ihr Haus Schwalbacherstraße 27 für 21 000 A. an Herrn Kaufmann Georg Jäger verkauft.

Gasvergiftung. Die Sanitätswache wurde gestern Nachmittag gegen ¼ 4 Uhr nach einem Neubau an der Saalgasse gerufen. Dort war der Maurer Philipp Dewald aus Sonnenberg an Gasvergiftung erkrankt. Er wurde sofort nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Der Menzische Familienmord hat unter der Bevölkerung eine große Erregung verursacht. An allen Straßenenden standen Gruppen von Menschen und der einzige Gesprächsstoff bildete das furchtbare Drama. Wir erfahren noch, daß die Familie Menze ½ Jahre in der Riehlstraße 9 gewohnt hat und daß sie im allgemeinen als ruhige Leute angesehen werden konnten. Menze war, wie wir bereits gestern erwähnt haben, ein ruhiger und durchaus fleißiger Mensch, der in jeder Hinsicht für seine Familie sorgte und seine Kinder gern hatte. Er war ein Mann von kleiner schwächlicher Figur, mit blondem Spitzbart. Er galt als gebildeter Mann und sein elegantes Auftreten ließen eher die Person eines gebildeten Kaufmanns erkennen. Das Drama in der Riehlstraße dauerte von 1½–3 Uhr. Hausbewohner bemerkten, daß Abends 10 Uhr in der Riehlstraße kein Licht brannte und daß demnach die Leute sich schon zur Ruhe begeben hatten. Gegen 1½ Uhr begann dann das furchtbare Morde. Die Leute, welche unter der Riehlstraße wohnen, waren die einzigen im ganzen Hause, welche dem Vorfall eine gewisse Aufmerksamkeit schenken, während die übrigen wohl das Schießen und Geräusch vernommen hatten, jedoch sich nicht weiter darum kümmerten. Mit welcher Ueberlegung Menze seinen Morbison ausgeführt hat, geht wohl daraus hervor, daß er nicht nur die Türen seiner Wohnung verschloß und verriegelte, sondern auch noch die Thüre vom Schlafzimmer veranlagte, indem er ein Bett davor stellte, um vor dem Eindringen fremder Personen gesichert zu sein. Auch die Gardinen wurden zugezogen und mit Nadeln zugesteckt, um auf diese Weise den im Vorderhaus wohnenden Leuten keinen Einblick in die Wohnung zu gewähren. Die getödteten Kinder sind: die 6 Monate alte Tochter Emma, der zweijährige Sohn Karl und die 4jährige Tochter Rosa. Die beiden ältesten Kinder waren durch je 2 Schüsse in Brust und Kopf getödtet. Allem Anschein nach hatte sich die kleine Rosa gegen die Tödtung energisch gewehrt, was nach Lage der Leiche anzunehmen ist. Die Leute im Hause hörten auch noch kurz nach 2 Uhr das Geschrei eines Kindes, jedenfalls der Rosa. Als dann nochmals ein Schuß krachte war alles ruhig. Das jüngste Kind hatte sogar 4 Schußwunden, demnach ist anzunehmen, daß der Mord unter dem Schuß der Dunkelheit ausgeführt wurde und daß die Ehefrau M. das Kind zur Deckung ihres Körpers vor sich gehalten hat, wodurch das Kind zuerst getroffen wurde. Daß die Frau thatsächlich mit dem Willen des Mannes, mit ihm gemeinsam zu sterben, einverstanden war, erscheint sehr zweifelhaft. Bekanntlich wurde außer einem Brief, welcher drei engbeschriebene Bogen enthält, noch ein Zettel gefunden, auf welchem die Worte standen: „Mir ganz egal was Du machst, mach was Du willst.“ Diese Zeilen soll die Frau niedergeschrieben haben, doch erscheint dieses sehr zweifelhaft. Der Brief, welchen Menze geschrieben hat, befindet sich in den Händen des Untersuchungsrichters. Er enthält die schwersten Beschuldigungen. Unter Nennung von Namen und Daten gibt Menze genau an, was ihn veranlaßte, an der ehelichen Treue seiner Frau zu zweifeln. Wegen der Tochter Rosa kam es unter den Eheleuten in letzter Zeit zu Differenzen und dies mag auch mit der Hauptgrund zu der schrecklichen That gewesen sein. Menze behauptet, daß die Rosa nicht sein eigenes Kind sei und um alle Streitigkeiten zu schlichten, wolle Frau M. das Kind in Pflege geben. Der Ehemann weigerte sich jedoch, die Pflegekosten von 20 A. monatlich zu bezahlen. M. arbeitete hier für einige Geschäfte und hatte über Arbeitsmangel nicht zu klagen. Also von Nahrungssorgen konnte direkt keine Rede sein. Leute, welche Menze näher kannten, haben schon vor 14 Tagen ein ganz verändertes Wesen an dem Manne wahrgenommen und es war ganz auffällig, daß der sonst so gesprächige Mann seit dieser Zeit in gedrückter Stimmung vor sich hin stierte und keinen Menschen eines Blickes würdigte. Einen schweren Kampf mag dieser unglückliche Mann in seinem Herzen getragen haben, bis er zu seiner schrecklichen Handlungsweise griff. — Der hinterlassene Brief enthält zunächst einige Angaben darüber, wie und wo M. seine Frau kennen gelernt hat und wann sie geheiratet haben. Nach weiteren Ausführungen über seine und seiner Frau Familienverhältnisse gibt er an, daß sich ein Verdacht gegen die eheliche Treue seiner Frau zuerst bei der Geburt des zweiten Kindes in ihm geregt habe. Da dieser Verdacht aber durchaus unerwiesen und unbegründet gewesen sei, so habe er seiner Frau gegenüber nichts von diesem Verdacht gesagt. Im vergangenen Frühjahr habe nun ein Dienstmädchen seine Frau besucht, mit dem Letztere früher bei einer Herrschaft in der Rheinstraße zusammen gedient habe. Er, M., habe dann zufällig gehört, wie Frau M. dem Mädchen im Laufe des Gesprächs gesagt habe, sie solle nur ruhig sein, damit ihr Mann nichts höre. Weiter schrieb M. darnach, er sei dahinter gekommen, daß seine Frau mit einem Unteroffizier des hiesigen Artillerieregiments ein Verhältnis habe. Die Bekanntschaft rührt noch von jener Zeit her, als die Frau Dienstmädchen in der Rheinstraße war. Der jetzige Unteroffizier war damals Offiziersbursche. Die Frau soll auf Vorhalt auch verschiedenes eingestanden haben.

Kassauische Bank, Akt.-Ges. Wiesbaden. Die Bank hatte auf Montag, den 10. Oktober, Vormittags 10 Uhr in ihr Geschäftslokal in Wiesbaden eine Generalversammlung mit der Tagesordnung: „Beschlussfassung über die Liquidation, sowie Wahl von Aufsichtsräthen“ einberufen. In letzter Stunde war die Versammlung in das Hotel „Bristol“ nach Frankfurt a. M. verlegt worden. Die „Fr. Btg.“ meldet nun: „Einem Vertreter unserer Zeitung, welcher der Generalversammlung beiwohnen wollte, wurde der Zutritt verweigert. Wie uns hinterher von der Verwaltung mitgeteilt wird, vertagte die Generalversammlung die Beschlussfassung über die Anträge bis zum 26. d. M. In der Zwischenzeit soll unter Zugiehung zufließender Generalversammlung dazu bestimmter Aktionäre, sowie unter Mitwirkung der Vergleichs-Marktscheine, die in der Versammlung durch einen ihrer Direktoren vertreten war, eine Liquidationsbilanz aufgestellt werden.“

Im Auftrag des hiesigen Freidenkervereins spricht heute Abend 8½ Uhr in der Loge Plato Herr Prediger Georg Thier-Breslau, Vorsitzender des deutschen Freidenkerbundes und des Bundes freier religiöser Gemeinden, über das Thema: „Der positive Gehalt des Freidenkertums“. Der Eintritt beträgt 30 Pf. und steht Jedermann frei.

Die größere Vertretung der evangelischen Gesamt-Kirchengemeinde hielt gestern im Rathhaus-Wahllokal eine Sitzung ab, zum Zwecke der Thätigkeit verschiedener Wahlen. Es wurden dabei gewählt in die Gemeindevertretung Seifenfabrikant Dorn, Rentner F. Krahwinkel, Kaufmann Groschowitz und Bauernhofbesitzer, zu Mitgliedern der Kreis-Synode auf die Dauer von 3 Jahren: Rechtsanwalt Justizrat Dr. Romeis, Rentner Adolf Gump, praktischer Arzt Stadtverordneter Dr. Fr. Gump, Baumeister Stadtverordneter Blume, Bauernhofbesitzer und Architekt Dr. Hagemann.

Neubautheater. Das Jubiläum der 25. Aufführung feiert heute Dienstag der Schwan „Die 300 Tage“, Morgen Mittwoch findet eine Wiederholung des „Hochtourist“ statt. Der Schwan „Madame X.“ gelangt am Donnerstag, 13. Oktober wieder zur Aufführung. Die erste Aufführung des neuen Schwanes „Hive o'clock“ von Wils. Jacoby und Arth. Lippich erfolgt nächsten Samstag, 15. Oktober.

Der Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein) veröffentlicht im Informativteil der heutigen Nummer sein Winterprogramm, dem man reichhaltige Abwechslung nicht abprechen kann. Zuerst erzählt man in einem über die Kunst sein Leben zu verlängern handelnden Vortrag die wichtigsten Lebensregeln zu Erreichung dieses Zweckes. Der Vortrag findet bereits am Donnerstag, den 13. d. M. in der Loge Plato statt. Danach wird Herr Dr. med. R. Spohr aus Frankfurt a. M. die Tagesfrage „Ist Quecksilber das alleinige Heilmittel gegen Syphilis?“ vom Standpunkt des Naturarztes einer scharfen Kritik unterziehen. Insbesondere wird die Professor Reicher'schen Angriffe gegen das Naturheilverfahren zurückgewiesen. Verschiedene Störungen im weiblichen Organismus bespricht alsdann die bekannte Rednerin Frau Ruche in einem für Damen bestimmten Vortrage. Interessant dürfte die Mitteilungen sein, die der bekannte Erfinder der Lupusheilung durch Sonnenlicht, Herr Maximilian Wehl aus Berlin über Heilung von Krankheiten durch Sonnenlicht macht. Außer dem üblichen Rahmen der Darbietungen des Vereins steht ein Vortrag über den Krieg der Zukunft, der allerorten großes Aufsehen erregte. Zum Schluss wird noch von Frau Schömler aus Leipzig die moderne Frau in einem Vortrag gewürdigt werden.

Kasende Kasse. Gestern Mittag gingen in der oberen Plattenstraße ein Paar vor einem Lastwagen gespannte Pferde durch. Die aufgeregten Thiere liefen durch die Plattenstraße bis nach der Schwalbacherstraße. Dort, kurz hinter der Wellstrichstraße, fuhr eine Laterne über den Haufen, kamen aber dann zum Stehen. Während der Fahrt war ein Rad von dem Wagen losgegangen und in die Fenderhebe eines Friseurgeschäftes geschleudert worden. Die Thiere trugen auch einige Verletzungen davon. Der Kutscher kam nach längerer Zeit an dem Orte an, wo man die Thiere aufgebunden hatte und befahl sich mit Schreien den Schaden, den die Gasse angerichtet hatten.

Kass tritt der — Storch den Menschen an. Auf dem Taunusbahnhof war heute früh gegen ¼ 7 Uhr ein 18-jähriges Mädchen erkrankt, das von der Sanitätswache schnellstens nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte, da sich bei ihr ein sogenanntes freudiges Ereignis ankündigte.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Borausichtige Witterung für Mittwoch, den 13. Oktober:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe bei milderer Nacht, stellenweise Niederschläge.

Genaues durch die Weilburger Wetterarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Ernennung.

Darmstadt, 11. Oktober. Die „Darmst. Btg.“ veröffentlicht die Ernennung des Regierungsraths im Reichsgesundheitsamt Hermann Koffel zum ordentlichen Professor der Hygiene in Gießen.

Schneefälle.

München, 11. Oktober. Der Wettersturm, der plötzlich aufgetreten ist, erstreckt sich auf das ganze Alpengebiet und brachte nach Regenschauern reichlichen Schneefall. Aus den bayerischen Alpen, aus dem Allgäu, aus Tirol und Salzburg werden heftige Schneefälle gemeldet. Die Temperatur ist auf 3 Grad unter Null gesunken.

Fünf Arbeiter vergiftet.

Moskau, 11. Oktober. In der chemischen Fabrik von Ernan und Co. tranken 5 Arbeiter aus einer Flasche eine Flüssigkeit, die sie für Branntwein hielten. Alle 5 starben darauf unter entsetzlichen Qualen. Sie hatten Gift getrunken.

Roosevelts Wahl gesichert.

Newport, 11. Oktober. Nach einer Meldung des Newport Herald kann Roosevelts Wahl im Staate Newport als gesichert erscheinen. Der Gewinn Newport bedeutet einen glänzenden republikanischen Gesamt-Erfolg.

Die Affäre d'Autriche.

Paris, 11. Oktober. Die vorgestern wieder verhafteten vier Offiziere werden am 25. Oktober vor dem Militär Kriegsgericht erscheinen. Es heißt, daß gegen den Rechnungsoffizier d'Autriche die Anklage wegen Fälschung und gegen den Oberleutnant Rollin und die Hauptleute Francois und Marechal die Anklage wegen Untreue erhoben werden wird. Die Prozessverhandlung werde mindestens drei Tage in Anspruch nehmen. Es seien annähernd 30 Zeugen geladen, unter ihnen der ehemalige Vizechef des französischen Generalstabes General Delanne, der Direktor der

Kriegsschule Macroix, der aus dem Dreyfusprozeß bekannte Archivar Gribelin, der Polizeikommissar Lomps und die Sachverständigen Legrand und Florie.

Heftiges Gefecht vor Port Arthur.

Tschiu, 11. Oktober. In der Nacht zum 8. ds. hat vor Port Arthur ein heftiges Gefecht stattgefunden, das wohl das heftigste seit dem allgemeinen Angriff war. Die Japaner hatten Truppen bei Tschiu gelandet. Die Russen mußten den überlegenen Truppen der Japaner weichen. Trotzdem wurden die Japaner von der russischen Artillerie an diesem Tage zurückgeworfen. Es gelang der russischen Artillerie, ein Geschütz zu zerstören, das die Japaner bereits schußfertig aufgestellt hatten. Die Japaner bombardieren Port Arthur täglich 3—4 Stunden lang. Das Blatt Kowu Krai hat sein Erscheinen wieder aufgenommen.

Tokio, 11. Oktober. Wie berichtet wird, haben die Japaner ihren Hauptangriff auf Port Arthur nach westlicher Richtung verlegt, um die russische Flotte zu zerstören. Es gelang ihnen bereits, drei Kriegsschiffe in den Grund zu bohren.

Petersburg, 11. Oktober. Die gesammte hiesige Presse beglückwünscht in enthusiastischer Weise den Entschluß Auropatkins, die Offensive zu ergreifen. Die Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß es nunmehr keinen Rückzug mehr geben werde und daß Port Arthur bald entsetzt sein werde. Dem „Ruf“ zufolge hat Auropatkin bereits die von den Japanern bei Panjueue besetzten Stellungen erobert.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Pommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Ausstattung: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Reismehl • Gerstenmehl •
Hohenlohe
Kinder-Hafer-Mehl.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Oktober 1904.

Geboren: Am 4. Oktober dem Hausdiener Eduard Ernst e. S., Richard. — Am 8. Oktober dem Gerbstadtdiener August Krause e. L., Margarete Emilie Berta. — Am 10. Oktober dem Buchbindermeister Wilhelm Beck e. L., Franziska Marianne Lydia.

Aufgeboten: Schiffahrtsdirektor Theodor Haber in Dresden mit Erna Garbagen hier. — Straßenbahnschaffner Johann Wiegner hier mit Barbara Kolb zu Landau. — Coiffeur Karl Wilhelm Nikolaus Nerten zu Winterthur mit Clara Spahn das. — Gärtner Wilhelm Stroh zu Schierstein mit Dorothea Bahn zu St. Johann. — Schlosser Karl Heinrich Johann Pumpow zu Göttingen mit Anna Helene Walska Schöndelmeyer geb. Weder das. — Landwirth Michael Raimund Diez zu Wehrhahn mit Veronika Wirth das. — Württembergischer Florenz Kall zu Niederhaslach mit Bar-

kara Beck das. — Eisenbahnbediensteter Heinrich Thorn hier mit Karoline Franz zu Massenheim. — Feldwebel Heinrich Hanhammer hier mit Luise Quitzdorff hier. — Arbeiter Franz Reier hier mit Luise Altenhofen hier. — Ladierer Wilhelm Bremser hier mit Anna Müller hier. — Goldarbeiter Hermann Blumer hier mit Wilhelmine Leicher hier. — Diener Kasimir Guelke hier mit Maria Johanne Schmidt zu Welterod. — Schlosser Jakob Ludwig Broomen zu Elville mit Elisabeth Wager das.

Verheiratet: Kaufmann Georg Zimmermann zu Niederlahnstein mit Irma Tolkdorff hier. — Metzger Ferdinand Baurenn zu Kirchen mit Emma Paul hier.

Rgl. Standesamt.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 12. Oktober 1904.

3. Vorstellung. 230. Vorstellung. Abonnement A.

Faust.

Der Tragödie erster Theil in 6 Akten und einem Vorspiel: Prolog im Himmel von Goethe. Musik von Lindpaintner u. anderen Komponisten. Regie: Herr Ködy. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Prolog im Himmel.

Raphael	.....	Frl. Doppelbauer.
Gabriel	.....	Frau Reiter.
Michael	.....	Frl. Freytag.
Metaphysik	.....	Herr Zauer.
Stimme des Herrn	.....	Herr Jollin.

Himmelsche Heerschaaren.

Tragödie I.

Faust	.....	Herr Reiter.
Margarete, sein Kammermädchen	.....	Herr Valentini.
Margarete, ein Bürgermädchen	.....	Frl. Marri.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	.....	Herr Weinig.
Frau Martha Schwertlein	.....	Frl. Ulrich.
Stiefmutter	.....	Frl. Katalja.
Ein Schüler	.....	Herr Walder.
Siebel	.....	Herr Jollin.
Kittmacher	.....	Herr Schwab.
Brander	.....	Herr Engelmann.
Krosch	.....	Herr Andriano.
Erster	.....	Herr Berg.
Zweiter	.....	Herr Ebert.
Dritter	.....	Herr Spieß.
Vierte	.....	Herr Rudolf.
Handwerksbursch	.....	Herr Otton.
Erster	.....	Herr Dietrich.
Zweiter	.....	Herr Richterberg.
Dritter	.....	Herr Carl.
Vierte	.....	Herr Müller.
Fünftes	.....	Herr Martin.
Sechstes	.....	Frl. Koller.
Erstes	.....	Frau Martin.
Zweites	.....	Frl. Spielmann.
Drittes	.....	Frl. Gothe.
Altes Weib	.....	Frl. Schwarz.
Alter Bauer	.....	Herr Hofmann.
Jünger Bauer	.....	Herr Schuch.
Metaphysik	.....	Herr Zander.
Der Erbsen	.....	Herr Mebus.
Wäcker Geist	.....	Frl. Sante.
Herr	.....	Herr Vallentin.
Meerläufer	.....	F. Müller.
Meerläufer	.....	C. Schneider.

Preiser, Choristen, Kirchgänger, Bürger, Bauern, Soldaten, Kinder, Volk, Trauergesichter, Erscheinung, Meerläufer. Während des Prologs im Himmel bleiben die Türen geschlossen. Nach dem 3. Akt (Herkunft) findet eine längere Pause statt. Anfang 6½ Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 11 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung!

P. P.

Um vielseitigen Wünschen Rechnung zu tragen und zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer, habe ich in verschiedenen Stadtteilen Wiesbadens

Niederlagen meiner Weingrosshandlung

errichtet, in denen vorerst untenstehende, besonders empfehlenswerte Weine zu Original-Kellerpreisen zu haben sind.

Hochachtungsvoll

August Engel, Hoflieferant.

Auszug aus der Hauptpreisliste d. r. Weingrosshandlung



August Engel, Wiesbaden

Königlicher Hoflieferant.

Rhein-Weine, weiss,

1/2 Flasche incl. Glas	
1901r Tischwein	— 70
1900r Bodenseimer	— 80
1900r Erbacher Riesling	1.10
1897r Lorch	1.10
1900r Rudesheimer	1.20
1900r Hochheimer Hölle	1.50
1895r Rauenthaler	2.—

Mosel-Weine.

1/2 Flasche incl. Glas	
1902r Traber	— 80
1902r Zeltinger	1.10
1900r Piesporter	1.20
1900r Josephshöfer	1.50
Deutsche Rotweine.	
1900r Ahrbleichert	1.10
1900r Ingelheimer	1.20
1897r Ob-Ingelheimer	1.50

Leere Flaschen mit meiner Etiquette werden zu 10 Pf. das Stück zurückgenommen.

Niederlagen in Wiesbaden

(Strassen alphabetisch geordnet):

Albrechtstr. 3:	A. Kriessing.	Oranienstr. 21:	E. Maus.
Bücherstr. 1:	Jac. Helbig.	Plattstr. 48:	J. Lambol.
Dotzheimstr. 72:	Ch. Knapp.	Riehlstr. 3:	H. Bund.
Eigenheim:	Otto Füssler.	Rheinstr. 63:	H. Neef.
Friedrichstr. 7:	Th. Böttgen.	Rheinstr. 87:	H. Würtz.
Feldstr. 22:	Fr. Müller.	Radesheimerstr. 9:	F. Math. Müller.
Kals. Fried.-Ring 52:	F. Röttcher.	Radesheimerstr. 9:	Aug. Gemmer.
Körnerstr. 6:	A. Kuhn.	Röderstr. 27:	Ph. Kissel.
Luisenstr. 17:	Joh. Hensler.	Röderstr. 12:	Elise Michel.
Mainzerstr. 52:	H. Neef.	Sedanplatz 7:	A. Christ.
Michelsberg 9a:	C. Witzel.	Serobentstr. 19, Ecke Drudenst.	J. Götz.
Nengasse 17:	W. Schaus.		W. Kohl.
	Westendstrasse 24:		E. Kohler.

FAVORIT der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der FAVORIT-Schneidemaschine von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000 Stück glanz. Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede Dame verlange das Buch. Modernismus u. Schnittmusterbuch (Preis nur 60 Pf.) sowie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Henner, Wiesbaden, Weberstrasse 11. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

Für Grantleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Sparnis der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen: Sofa, Betten 60—150 M., Bett 12—50 M., Kleiderst. mit Aufsatz 21—70 M., Spiegel (schöne 80—90 M., Bettst. (poliert) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchensch. 28—38 M., Stühle 18—25 M., Tisch in Stroh, Holz, Metall und Eisen 40—60 M., Decken 12—30 M., Sopha, Divan, Ottomane 30 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugst. 15—25 M., Küchensch. u. Zimmerst. 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha u. Vertepiegel 5—50 M., u. f. m. Große Lageräume. Eigene Werkst. Frauenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4834

Umzüge

per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie bill. befördert. 4833

Heinrich Stieglitz, Wehrhahnstr. 37.

! Heute !

Mittwoch

finden Sie wieder bei

Guggenheim & Marx

in
Wiesbaden,
Marktsirasse 14, am Schloß.

Reste! Reste! Reste!

zu außerordentlich billigen Preisen.

! Man benutze Heute!
die günstige Kaufgelegenheit!

Zum Verkauf kommen:

- Reste** zu schwarzen Kleidern, 6 Meter 4 Mt.
- Reste** in den bekannten Ropé-Stoffen 6 Meter 2 Mt.
- Reste** in Velour zu Blousen, bessere Qualitäten, 8 Meter 1 Mt.
- Reste** in La Ia farbigen Hemden-Stoffen 3 Meter 1,15 Mt.
- (Nur Mittwoch's!)**
- Reste** zu blauen Küchen-Schürzen 3 Meter 1 Mt.
- Reste** in Tuch-Stoffen zu Knaben-Hosen 1 Mt.
- 1 Partie Teller-Wägen, zurückgesetzt, Stück 20 Pfg.
- Reste** in Damen-Tüchern (Monsieur-Tuch) 6 Meter 5,80 Mt.
- Reste** in schwarzem Panama, doppelter Breite, 2 Meter 1,70 Mt.
- Reste** in feinfarbigem Stoffhüften 3 Meter 1 Mt.
- Reste** in farbigem Rockfutter, beste Qualität, 4 Meter 1,15 Mt.
- Reste** in Clamosen zu Haus-Kleidern 7 Meter 3 Mt.

**1 Humenge
! Schürzen-Reste!**
das Stück von 35 Pfg. an bis 80 Pfg.

! Nur Mittwoch's!

- Reste** in Häuserstoffen 5 Meter 1 Mt.
- Reste** in halbwollenen Hüften, doppelte Breite, 3 Meter 1 Mt.
- Reste** in weißem Shirting, 5 Meter 1 Mt.
- Reste** in Nonleang-Stoffen, 100 cm breit, extra feiner, 2 Meter 1,25 Mt.
- Reste** in Linoleum-Läufer Jeder Meter 1 Mt.
- Reste** in Wachsdruck Jeder Meter 1 Mt.

**1 großes Quantum
Handtücher-Reste**
Stück 12, 15, 20 u. 30 Pfg.

**1 großes Quantum
Bett-Tücher ohne Nacht**
Halbleinen, 2 1/4 Mt. lang, St. 1,90 Mt.

Für jeden Haushalt geeignet sind:

- Reste** in Satin zu Bezügen, waschf., 10 1/2 Meter 4 Mt.
- Reste** in weichem Bett-Damast 130 cm breit, 5,60 zu 3 Mt.
- Reste** in gestreiftem weißen Satin, 7 Meter 2,70 Mt.
- Reste** in Varchent und Federleinen, 80 cm breit, 3 1/2 Meter 2 Mt.
- Reste** in weißem Hemdentuch, gute Qualität, 1,20 cm breit, 3,60 Meter 3,60 Mt.
- Reste** in Hemd-Stoffen, 3 Meter 1 Mt.
- Reste** in Flot-Blaue 3 Meter 90 Pfg.

Sopha Schoner 6 Stück 20 Pfg.

- ! Glaser-Tücher!** 15 Pfg.
- ! Scheuer-Tücher!** 20 Pfg.
- ! Längchen!** 8 Pfg.
- ! Damen-Hemden!** 75 Pfg.
- ! Wein-Kleider!** 75 Pfg.
- ! Kinder-Schürzen!** 40 Pfg.
- ! Bier-Schürzen!** 20 Pfg.
- ! Socken, 3 Paar 1 Mt.!**
- ! Normal-Hemden 1 Mt.!**

- ! Staub-Tücher!** 10 Pfg.
- ! Einschlag-Decken!** 50 Pfg.
- ! Hemden!** 15 Pfg.
- ! Nacht-Jacken!** 1 Mt.
- ! Anstands-Röcke!** 1 Mt.
- ! Haus-Schürzen!** 70 Pfg.
- ! Weiße Taschentücher!** 10 Pfg.

Süßliche Toiletten-Spiegel gratis!

7855

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsjahr Ende September 1904:
85.700 Personen mit 698 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 252 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 186 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist die günstigste Versicherungsbedingung (Unanföhrbarkeit dreijähriger Vollen) eine der größten u. billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberträge fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Lebensversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert 4-jährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.
N here Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter
Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

4160

Alle Drucksachen

für den

Comptoir-Bedarf

als:

- Adresskarten
- Circulars
- Preislisten
- Fakturen • Rechnungen
- Mitteilungen
- Quittungen • Briefbogen
- Wechsel • Postkarten
- Couverts • Placate
- etc. etc.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Damentuch

in preiswerten reitwollenen
Qualitäten, modernen Farben, ein-
ganzer Apparat. Muster losentwerfen,
liefern **Hermann Bewier,**
Sommerfeld (H. St. a. D.),
Tuchversand, abt. 1873, 12
Schöne 2-Zimmerwohnung auf
Jannar gelucht, am liebsten
Südseite. Off. m. Ang. u. Mietsp.
u. O. N. 8321 an die Exped.
des General-Anz. 8321

Wohnung.
Verkauf mein Haus mit gut ge-
hebenem Speisereichthum mit 3 bis
4000 Mark Anzahlung, 1 Haus,
Mitte der Stadt, mit gut gehender
Reparatur mit 3000 Mark An-
zahlung, 1 Haus mit Bäderei mit
2 bis 3000 Mark Anzahlung. Off.
u. Z. Z. 8325 im Verlag ab-
geben. 8325

Häusergasse 3,
Bordwand, ist eine Konstante
Wohnung, bestehend aus zwei in-
einandergehenden Zimmern nebst
Küche per sofort oder später zu
vermieten. Näheres bei
J. Hornung & Co.,
Häusergasse 8.

Ein Pferd
zu verk. Kollsdorfer 40. 8330

Wohnung. 3, nach der Wägen-
straße, neu neu **Hoos,**
Schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der
Neuzeit entsprechend, zu vermieten.
Näh. dateln. 8328

Ein möbl. Zimmer zu vermieten,
Näh. Neugasse 12, Seitenb.,
3. St., links. 8334

Schöne Schlafzimmern zu vermieten
Dagheimerstraße 72, Nabh.,
2. St., links. 841

Sch. möbl. Zimmer an Dame
zu vermieten, Kollsdorfer 13, 1.
Hartenhaus, 1. St., rechts, 8340

Wohnung 6 in nach der
2. St. von 6 Zimmern mit
reichl. Zubeh., der Neuzeit entsp.
ausgestattet, sowie 2 Wohn. von
4 Zimmern, nach d. Dreizehndorfer-
gasse, ebenfalls d. Neuzeit entsp.,
per sofort od. später perw. zu
vermieten. Näh. Hochpart., bei
Hessemer. 8355

Schornsteinr. 6, 2 Zim. u. K.,
Hth., 1. St., r., auf gl. ober
1. Jan. u. m. R. 836, D. r. 8317

Schornsteinr. 4, Kronspitze
Wohnung u. Kollenaufzug u.
sonst. Zubeh., zu verm. Näheres
Part., rechts. 8319

Kind

wird in gute Pflege gen. Schwab-
badener 55, D. 1. St., r. 8308

Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuss der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

**Mittwoch, den 19. Oktober, Abends
8 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27:**

I. (öffentlicher) Vortrag.

Herr Dr. Blaschko (Berlin), Generalsekretär der Gesellschaft:
„Geschlechtliche Aufklärung und
Jugendberziehung“.

Eintritt frei 8336
Der geschäftsführende Ausschuss.

Lehrerinnenverein n. Nassau.

E. V.

Samstag, 15. Oktober, nachmittags 5 Uhr,
in der Aula der höheren Mädchenschule, Schloßplatz:

Vortrag

des Herrn Professor Henri Bornecque-Paris über:
„Zola.“

Eintritt 1 Mt. — Mitglieder des „Lehrerinnenvereins“ und des
Bereins „Frauenbildung-Frauenstudium“ 0,50 Mt. 8331

Karten abends an der Kasse.
Gegründet 1888.

Haupt-Tanzkursus

findet jetzt Montag und Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr im
Saale des Restaurants zum „Wohren“, Neugasse 15, 1. St., statt.
Eintritt jeder Zeit. Ausbildung unter Garantie. Honorar 15 Mt.
ohne jegliche Nebenbesen.

H. Schwab,
Tanzlehrer, Oranienstr. 27.

Privat-Unterricht in einzelnen, sowie in allen Tänzen unter
Garantie nach best bewährter Methode. Spezialität: Walzer. Unter-
richt für Damen Frau Schwab. Separates, ungemein Unter-
richtslokal. 8302

Schuhmacherei u. Reparatur- werkstätte,

Kleine Kirchstraße 3, empfiehlt:
Herren-Sohlen u. Absätze W. 2,50,
Damen „ „ „ 1,90,
Kinder „ „ „ je nach Größe.
Anfertigung nach Maß in sauberster Ausführung und bei
billigster Berechnung. Verarbeitung von nur prima Material.
R. Rudolf.

7786

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahrg. 36

**Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner
Garten, zum Preise von 110.000 Mt.,**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubeh., schöner Garten, Halle-
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise
von 65.000 Mt.,**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Hektar Obst- und Biergarten,
zum Preise von 85.000 Mt.,**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Hochfeine Villa, Bertholdstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Rentabiles, hochfeines Stagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor-
und Hintergarten, Wiesbadenerstr., auch wird Acker-Grundstück
in Zahlung genommen.**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Rentables Haus, Bismarckstr., 6-Zim.-Wohn., Bad, Ter-
rasse, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Rentables Haus, Poststr. 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Terrasse,
Veranda, welches einen Ueberb. von 1700 Mt. frei rentiert.**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Ecken, prima
Lage, für jedes größere Geschäft passend.**
Wila. Schüssler, Jahrg. 36.

**Rentables Stagenhaus, 5 Zimmer-Wohnungen, Philippsberg-
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein
Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 55.000 Mt., An-
zahlung 5-6000 Mt.,**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Rentables Stagenhaus, obere Reidebühl, 6-Zim.-Wohn.,
Bosch u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70.000 Mt.**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Hochfeines Stagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

**Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden fort-
zum billigen Zinsfuß nachgewiesen**
Wilh. Schüssler, Jahrg. 36.

7264

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

Nie wiederkehrende Gelegenheit:

Enorm billiges Angebot:

Hüte

Westen

Schwarz, steif, elegante Façons **Mk. 2.¹⁰**
 Schwarz und farbig, weich **Mk. 1.⁹⁰**
 Ia ital. Haarhüte **Mk. 3.⁵⁰**

Ein Posten eleganter Westen in hell und dunkel, so lange der Vorrat reicht

jede Weste **Mk. 2.⁰⁰**

Webergasse 14.

Hermanns & Froitzheim.

Album preisgekrönter Tänze

besteht sich das aus einem

Preis-Ausschreiben

herausgegangene Werk, welches berufen sein dürfte, von einem verehrlichen und musiksiebenden Publikum mit Freuden aufgenommen zu werden, da sich in demselben Vorträge vereinigt finden, wie man solche selten antrifft. — Sämtliche Tänze verbinden mit verhältnismäßig leichter und vor allem bequemer Spielen eine fessende Schönheit!

Der Inhalt des mit einem außerordentlich geschmackvollen Titel elegant broschierten Albums ist folgender:

1. Polonaise Rob. Knauf, Op. 45.
2. Polka (Der kleine Schelm) P. Fischer-Weber, Op. 3, No. 2.
3. Walzer (Auf Wäldern) Hans Kibout.
4. Mazurka (Marzetta) Otto Koder.
5. Albenländer (Tanz und Freude) P. Fischer-Weber, Op. 3, No. 1.
6. Quadrille (Das Leben im Tanz) J. Bontail.
7. Walzer (Träume der Jugend) E. Brandt.
8. Polka (Tanz mit mir) Konrad Höfen.
9. Menuett Hermann Schumann.
10. Albenländer (Am Rhein beim Wein) Ernst Born.
11. Galopp (Der Schnellläufer) Max Sabatier.
12. Pas des Patinours (Schlittschuhläufer) Rob. Knauf, Op. 17, No. 2.

Das Preisrichtamt hatten in liebenswürdigster Weise übernommen die Herren:

L. Ganne, Kaver Scharwenka,
Komponist, Paris. Kgl. Professor, Berlin.

Johann Strauß,
Kgl. Hofballmusik-Direktor, Wien.

Die veranstaltete Massen-Ausgabe ermöglichte es, den Ladenpreis auf nur Mk. 2.— zu festsetzen — das Werk ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen!

Eisoldt & Rohkrämer

Musik-Verlag.

Berlin S. W. 11, Königgräferstr. 29/30.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Oktober, er., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Flügel, 1 Billard, 2 Divans, 1 vollst. Bett, 3 Kleider-schränke, 3 Kommoden, 2 Sophas, 1 Waschtisch, Tische, Stühle, Bilder u. A. m.
 Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

8335 Dorfstraße 14, II.

Zu Insertionen

für den Rheingau und Umgegend
 ist der seit 1849 in Eltville und Oestrich erscheinende

Rheingauer Bürgerfreund,

(Gratis-Beilage: „Rheinl. Pflaundersbüchsen“)
 bestens zu empfehlen.

Derselbe ist Organ des Königl. Landrathsamts zu Rüdesheim, sowie der Königl. Amtsgerichte zu Eltville und Rüdesheim und hat den umfangreichsten Leserkreis aller im Rheingau erscheinenden Blätter. Inserate finden deshalb die weiteste Verbreitung und erzielen erfahrungsmäßig den besten Erfolg.

Preis der Spaltigen Zeile 10 Pf.
 mit entsprechendem Rabatt von 3mal. Aufnahme an.
 Eltville und Oestrich. 119.

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.

Bei Krüger & Co. in Leipzig 22 erschien nebst:

Die Verhütung des frühen Alterns

und die Verlängerung des Lebens,
 von Dr. H. Weber, London. Geh. Mk. 1,50; geb. Mk. 2.
 — Reiche Erfahrungen eines 81jähr. Arztes. —
 Ferner senden nach Wahl gratis Antiquar, Bücherkataloge über: Handels- u. Sprachwissenschaft - Geschichte - Geographie - Kultur- u. Sittengesch. (Revolution, Liebe, Ehe etc) - Naturwiss. (Haus- u. Landw.) - Medizin - Homöopathie - Spiritismus - Theologie - Philosophie - Pädagogik etc. 133

Bücherangebots (mit Rückporto) behufs Ankaufs erbeten.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Oktober 1904, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Buffet, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 2 Vertikows, 1 Spiegel mit Trumeaux und circa 1800 Blechdosen mit Buz-Extrakt
 gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1904.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Eier

per Stüd 4 und 5 Pf.
 per Stüd 2 Pf., 7 Stüd 10 Pf.
 per Schoppen 40 Pf.

J. Hornung Co. & Co., Häfnergasse 3.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Jakob Zinzer, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. Dezember 1872 zu Wiesbaden, zuletzt Walramstraße 27 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.
 Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.

8276 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Oktober 1904, nachm. 4 Uhr, versteigere ich Idsteinerstraße 23, die Kartoffelkreszenz von 2 Grundstücken, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

8333 **Meyer, Gerichtsvollzieher.**

Kartoffeln

zum Einkellern

empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde Ware:

La Magnum bonum, goldgelbe Englische, Pfälzer Blau und Blauungen, ferner die bekannten Brandenburger Ia (Dobersche Delikatesse-Kartoffeln) Mäusen (Salatkartoffeln), sowie Winterzwiebeln Anoblauch, Italien. Maronen, Wallaufrü, Haselnüsse, Cocosnüsse, Feigen, Datteln und sonstige Südstüchte zu außerordentlich Tagespreisen die Landesprodukt-Größhandlung von

J. Hornung & Co., Inhaber: **Georg Mehlinger,**
 Telephon Nr. 392. 3 Häfnergasse 3.
 Alles wird frei ins Haus geliefert. 8337

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein).

Programm der Veranstaltungen im Winterhalbjahr 1904/05.

I. Donnerstag, den 13. Oktober 1904 im Saale der Loge Plato. Herr Dr. med. Heinrich Schmidt, hier. Thema: Die Kunst, sein Leben zu verlängern. — II. Freitag, den 28. Oktober 1904 im Saale der Loge Plato. Herr Dr. med. Spöhr, Frankfurt a. Main. Thema: Ist Syphilis ohne Quecksilber heilbar? — III. Nur für Damen. Freitag, den 25. November 1904 Frau Clara Ruche, Wiesbaden. Thema: „Nervöse Störungen im weiblichen Organismus“. — VI. Montag, den 5. Dezember 1904 Herr Max Rehl, Berlin, (Erfinder der Sonnenstrahlung). Thema: Heilung von Krankheiten durch Sonnenstrahlung. — V. Im Januar 1905, Tag wird noch bestimmt. (In Gemeinschaft mit der Gesellschaft der Friedensfreunde.) Herr Richard Goldhaus, Basel. Thema: „Der Krieg der Zukunft“, mit Einführung von Lichtbildern. — VI. Dienstag, d. 7. Februar 1905. Nur für Damen. Frau Olga Bismarck, Leipzig. Thema: „Die moderne Frau.“

Zu allen Veranstaltungen haben die Mitglieder freien Zutritt, während Nichtmitglieder 50 Pf. Eintrittsgeld zahlen.

Zu zahlreichem Besuche und Beitrittsverpflichtungen ladet ein
 8312 Der Vorstand.
 Renanmeldungen werden entgegengenommen und sind an den Vorsitzenden des Vereins Herrn A. Spöhr, Bismarckring 23, zu richten.



Männer-Gesang-Verein. Proben

finden statt:

am Montag für die Tenöre,
am Dienstag für die Bässe.

Der Vorstand.

Rekruten!

Eigene Waffenrücke nach Maß von 40 Mark an.
Eigene Hosen von 15 Mark an.

Langgasse 4, Sut. I.

8270

Apfelgold,
reiner perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
die Flasche ohne Glas 30 Pfg.

Carl Doetsch,
Wiesbaden,
Tel. 3070. Adolfstr. 5.

Alkoholfrei.

Ia Winterkartoffeln
offeriert billigt

Telef. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
114/270

Winters Ofen: Patent Germanen
VORZÜGLICHER OFEN FÜR ALLE ZWECKE IN 10 JAHREN ÜBER 300000 VERKAUFT

Man fordere Original-Vorkaufslisten durch bessere Ofenhandlungen
Oscar Winter, Hannover. Gegr. 1796.

Erstes Frankfurter Consum-Haus
Inh. **Adam Schneider.** 7971

Wellstr. 30. Kerostr. 10. Cranienstr. 45.

Magnum-bonum per Kumpf 26 Pfg.
beste Speisefartoffel

Gäringe, neu, Dbd. 45 Pfg., Stück 4 Pfg.
Kollmops, neu, 65 " 6 "

la. Schweine-Schmalz, garant. rein, Pfund 48 "
la. Kernseife, weiß, 5 " 105 "
la. hellgelb, 5 " 1- "
la. Schmierseife, 5 " 70 "
Soda 3 " 10 "

Gelber Maisgries (Polenta)
frisch und billigst bei **A. Mollath, Michelsberg 14** 7184

Wichtig für Rekruten!
Handkoffer von Mk. 1,25 an.

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in Kleider-, Wäsche-, Schuhbürsten, Zahn-, Kopf-, Messing-, Lederzeugbürsten, Brustkreuzen, Kopfputzen, Spindelschiffen und sämtlichen Militäreffekten

Karl Wittich,
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.
Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Reise- und Toilette-Artikel etc.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedike.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/4 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genusmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/4 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufek's
**Muller's
Kindernahrung**
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstemehl.
**Op-P's
Nährzwieback.**
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische,
Hygama.
Soxhlet.
Milchzucker.
**Soxhlet
Nährzucker.**
Peguin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

**Chem. reiner
Milchzucker**
per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

**Soxhlet-
Apparate**
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spülschneller.
Zahnringe.
Beissungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Obren-
schwämmchen

**Wasserdichte
Bettelungen.**
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
**Clystier-
spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanofom-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. 9377
Telephon 717.

Fach-Meisterkurse für Schuhmacher, Schneider, Schreiner und Tapezierer.

Um Mitte Oktober d. J. sollen in Wiesbaden
Fachmeisterurse für obige Handwerksarten stattfinden.
Unterrichtet wird durch tüchtige Fachlehrer in
folgenden Dingen:

- Für Schneider:** im Maßnehmen, Fachzeichnen.
Entwerfen von Schnittmustern, Anatomie, Zuschneiden,
Materialienkunde, Fach-Buchführung und Fach-Kalkulation.
- Für Schuhmacher:** über dieselben Gegen-
stände und ferner im Zurichten von Leisten, Abgießen
der Füße und Maschinenkunde.
- Für Schreiner:** Fachzeichnen, Konstruktions-
Formen- und Stillehre, Werkzeug- und Maschinenkunde,
Lehre von den Verzierungsarbeiten, vom Schleifen, Polieren,
Färben, Beizen, Mattieren, Fournieren und Einlegarbeiten,
Materialienkunde, Fach-Buchführung und Kalkulation.
- Für Tapezierer:** Anleitung und Übung im
geometrischen Zuschnitt von Dekorationen und Verpan-
nungen, Freihanddekorationen, Stoffberechnungen, Farbenlehre,
Materialienkunde, Lehre vom Polieren, Fachzeichnen, Fach-
Buchführung und Kalkulation.

Die Dauer der Kurse ist angenommen.
Für Schneider auf drei Monate, für Schuhmacher
auf drei Monate, für Schreiner auf vier Monate, für
Tapezierer auf zwei Monate.
Das Schulgeld beträgt für jeden Kursisten: a) für
Schneider 20 Mk., b) für Schuhmacher 20 Mk., c) für
Schreiner 30 Mk., d) für Tapezierer 15 Mk.
Bei nachgewiesener Bedürftigkeit kann das Schulgeld
ganz oder teilweise erlassen, auch können für auswärtige
Kursisten die Reisekosten vergütet werden.
Zugelassen sind nur solche Handwerker, welche die
nötige Vorbildung haben, mindestens 20 Jahre alt sind und
ein Handwerk selbstständig betreiben wollen, oder bereits be-
treiben.
Anmeldungen werden nur noch bis 10. Oktober
durch den Vorstand der Handwerkskammer zu Wiesbaden
angenommen.
5840 **Die Handwerkskammer zu Wiesbaden.**

NB. Der Kursus für Schneider wird, einem
Wunsche aus Fachkreisen entsprechend, voraus-
sichtlich erst in den Monaten Januar, Februar
und März stattfinden.



Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Korrespondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent,
Rechnen), Wechselrechnung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenzeichnen
Grundliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstschätzung, werden discret angeführt. 2790
Helar. Leiber, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Vorseh. Inst.
Luisenplatz 1a, Portier u. II. St.

Melne
Tanz-Curse
beginnen Mitte Oktober.
Bitte um gefällige Anmeldungen.
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.
6849

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Herzliche Bitte

um ein warmes Mittagessen für hungrige,
kränkliche Kinder während der kommenden
Winter-Monate.

In anderen Städten, wie z. B. in München, bestehen seit
lange in den Schulen städtische Suppenanstalten,
„Mittagshorte“
genannt. In Wiesbaden dagegen ist seit Jahren die segensreiche
Einrichtung „des warmen Frühstücks für die ärmsten Volksschü-
ler“ getroffen. Die Arbeitsstunden der auf außerordentlichen Er-
werb angewiesenen Mütter sind lange, wer kann sich da Teil-
nahme verschließen beim Gedanken ihrer Kleinen, denen niemand
ein warmes Gericht bereiten kann; mit Hunger schlüpfen auch
in unserer Stadt gar manches Kind fröstelnd Abends in's Bett.

Vor Jahren schon hat der Herr Minister des Innern in
Berlin die Anfrage an die bish. Kinderhorte gerichtet, warum
die Horte nur Nachmittags und Abends geöffnet seien. Freilich,
dieselben sollten in ausgedehnter Weise das fehlende Familien-
leben ersetzen; aber es mangelt denselben an dem verfügbaren
Gelde, um ihre Fürsorge soweit ausdehnen.

Die Wiesbadener Mädchenhorte haben ja seit ihrer Eröff-
nung nicht allein dem physischen sondern auch physischen Elende
ihre Fürsorge zugewandt, bestrebt, ihre Schützlinge vor zahllosen
Fährlichkeiten zu bewahren. Es ist von vornherein zu betonen,
daß an keine unerbittliche Entlastung der Eltern, keine Vermö-
gung der berücksichtigten Kinder gedacht wird; wir bezwecken in
erster Linie denjenigen nothleidenden Kindern bessere Ernährung
zu schaffen, deren schlechte Verhältnisse auf mangelnde Er-
nährungs-Verhältnisse zurückzuführen ist; auch wissen wir ge-
nau, wo drückender Mangel herrscht; wir suchen erst die Armut
am eigenen Herde auf. Durch das hochherzige Entgegenkommen
der Suppenanstalt des „W. Frauenvereins“, durch Gewährung
von Freitischen in Privatsfamilien, vor allem durch Spensin
wohlwollender Kinderfreunde — konnten wir stets einer all-
dings verschwindend kleinen Zahl darbennder Kinder eine einfache
Mittagsverpflegung angedeihen lassen. Die leitenden Damen,
welche der Mittagsverpflegung armer Kinder vorstehen, sind
theils städt. Armenpflegerinnen, theils Damen, die durch die Ar-
beit der Sommerpflege armer Kinder viel Kinderelend kennen.
Sie möchten so herzlich gern noch manchem hungernden Kinde
einen Teller Suppe vorsetzen, aber bis jetzt reicht die für den
Zweck gespendeten Gaben kaum für eine ganz kleine Zahl.

Möchte es doch gelingen, dem guten Werke zu den alten
Gönnern neue Freunde zu gewinnen; wir bedürfen ihrer sehr!
Bisher haben unsere Mitbürger uns stets in opferfreudigster
Weise unterstützt, und diesmal wenden wir uns nicht nur an die
rettende Liebe der Bevorzugten, sondern auch an diejenige der
Mittelschle — an alle gütigen Kinderfreunde — um ein war-
mes Mittagbrot für sehr bedürftige, kränkliche Kinder.

Möchten recht viele, die sich mit ihrer Kinderschar sorglos an
eine gedeckte Tafel setzen können, unserer armen Stadtkinder
mildherzig gedenken. Wenn jede dieser Familienmütter im Lau-
fe des Jahres für diesen Zweck 1 Mk. erübrigen wollte, dann wür-
den wir in der beglückenden Lage sein, allen darbenenden Kindern
ein einfaches, gesundes Mittagbrot zu bieten.
8118
Auch Vermittlung von Privatfischen, wie Abholen von
Speisereften vom Tisch der Begüterten durch Kinder der Armen
übernehmen gerne, besonders aber Geldbeiträge nehmen dankbar
entgegen.
Agathe Mertens, Neuberg 2. W. d. Nassenbach, Bismarckring 5.

Loge Plato.

Freitag, den 14. Oktober 1904. Abends 7 1/2 Uhr:
Lieder- und Balladen-Abend
von Max Wever,
unter geistl. Mitwirkung von **Franziska Wever** (Recitation)
und des Herrn Direktor **H. Spangenberg** (Klavier). 7793

Karten: Nummerirter Platz Mk. 4.—, Gal. Mk. 3.—, Vorplatz
Mk. 2.— sind zu haben in den Musikalienhandlungen von **Frank
Schellentberg**, Kirchgasse 33, **Ernst Schellentberg**, Gr. Burgstr. 9,
in den Buchhandlungen von **Jurany & Senfels Nachf.**, Bismarck-
platz 28, **Chr. Limbarts**, Kranzplatz 2 und Abends an der Kasse.

Kellerskopf! 3199

Man kauft wie bekannt am Besten in

Special-Geschäften

welche dem geehrten Publikum die weitgehendsten Vorteile bieten durch
fachmännischen Einkauf — sachgemässe Bedienung,
grösste Auswahl — billige Preise.

In

Putz als Specialität

bietet die Firma

Gerstel & Israel,

33 Langgasse 33, Part. u. I. Et., Tel 2116,
wie bekannt zu denkbar billigsten Preisen

in enormer Auswahl:

Garnierte Hüte, Originale und Kopien,
sowie Formen und sämtliche Zutaten. 7921

Hüten zum Modernisieren u. Fagonieren
wenden ganz besondere Aufmerksamkeit zu bei be-
sonders billiger Berechnung.

Ständiges Engros-Lager für Modistinnen.

Besondere Gelegenheit, so lange der Vorrat reicht.

Ein Posten garnierter Kinderhüte St. — 50 Mk.

Chasseur 1.—

Lieferant des Beamten-Vereins.

Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt besser Qualität zum Verkauf:

Kleiderschränke, 1th.	21. 16.—	Anschreibe	21. 24.—
bedgl. 2th.	28.—	Schreibtische	30.—
Ruhsch. Bücherschränke	48.—	Au s. Kommoden mit 4 Schubl.	24.—
Küchenschränke	24.—	Wach-Consolen u. Kommoden	17.—
Verticows mit hohen Aufsätzen	32.—	Sophas	36.—
Eleg. Ruhsch. Büffets	145.—	Ottomane	28.—
Pinetolletten	24.—	Eleg. Salongarnituren, Sopha und 4 Sessel, in Nisch.	185.—

Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen

in modernem Styl und Holzarten, in reicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Firma und Hausnummer bitte zu beacht. 7797

Kohlen und CoFs,

exklusiv. Syndikatsmarken, jedoch unabhängig vom Kohlen-Kontor, empfiehlt zu billigsten Preisen

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum), 7809

Kohlen, CoFs und Brennholzhandlung.

Kaiserstr. 5.

Telephon Nr. 128.

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrten Publikum, sowie meinen werten Kunden und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung,
dass ich mein Geschäft von Große Burgstrasse 10 nach

Mauritiusstrasse 3,

neben dem Walthalla-Theater,

verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir mitzutheilen, dass ich eine Spezial-Abteilung in Trauerbinderei
eingerrichtet habe, und halte ich stets eine große Auswahl von Kränzen u. s. w. vorrätig. Zudem ich für
das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich auch ferner gütigst beachten zu wollen.
Hochachtungsvoll

Carl Neidhöfer, Blumenhandlung,

Mauritiusstrasse 3, neben dem Walthalla-Theater.

Telefon 730.

Die rühmlichst bekannten

Frankfurter Würstchen

von Hch. Müller, Hoflieferant, Sprendlingen—Frankfurt,
das Stück zu 15, 18 und 20 Pfg., täglich frisch

bei

J. C. Keiper, Delikatessengeschäft,

Telefon 114. 52 Kirchgasse 52.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“

Inhaber: Carl Fritz und Ernst Müller.

Telefon 2675.

Fabrik u. Lager:

Wallerstr. 3

und

Dogheimerstr. 82

Großes Lager aller

Kisten

Golz- und

Metallsärge

fertig zur sofortigen

Lieferung.

Billigste Preise.

Laden und Bureau: 7 Schulstr. 7.

Telefon 2675.

Fabrik u. Lager:

Wallerstr. 3

und

Dogheimerstr. 82

Complete

Ausstattungen.

Sterbedecken.

Reichentkleider.

Zimmer-

Decorations

Ueberrahme ganzer Beerdigungen.

Es genügt nur eine einfache Anzeige; alles weitere wird durch uns veranlaßt.

Anmeldung auf dem Standesamte und bei der Friedhofskommission.

Leichen-Transporte von und nach jedem Plage des In- und Auslandes. 8003

Privater Leichenwagen. Feuerbestattungen in allen Krematorien. Privater Leichenwagen.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Stock- und Schirmfabrik

Wilhelm Renker,

3 Langgasse 3.

Schirme und Spazierstöcke eigener Fabrikation zu billigsten Preisen.

Ueberziehen und Reparaturen billig in gewünschter Zeit. 8110

Dauerbrand-Öfen:



„Reissmann's Kronjuwel“ mit Patent-Regulator u. Sicherheitsvorrichtung gegen Gasaustrittung.

„Wittekind“ mit Kasserol-Regulierung, sehr preiswürdig.

„Reissmann's Einsätze“ für Kachel-Öfen in modernen Modellen.

„Irische Öfen“ von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen.

„Regulier-Füllöfen“ ohne oder mit Gaskocher.

Roeder's Kochherde, in eleganter Emaille- oder Majolika-Ausstattung.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen 7195

Hch. Adolf Weygandt, Öfen- und Herde-Geschäft,
Ecke Weber- und Saalgasse.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Zum Besten des Baufonds am Sonntag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr
im grossen Casinosaal

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Frl. Emmy Schaum, Konzertsängerin, Frankfurt a. M.,
Frl. Irma Schaum, Pianistin, Frankfurt a. M., und Herrn Otto Süssle, Wiesbaden.

Eintrittskarten:

I. num. Platz Mk. 5.—, II. num. Platz Mk. 3.—, III. num. Platz Mk. 2.—, nicht
num. Platz Mk. 1.— sind zu haben bei den Herren: Hch. Wolff, Musikalienhandlung,
Wilhelmstrasse 12, und F. C. Philippi, Cigarrenhandlung, Friedrichstrasse 33, sowie
abends an der Kasse. 8165

Der Vorstand.

Telegramm.

27 Taunusstr. Zum Sprudel Taunusstr. 27.

heute und folgende Tage:

8 Uhr: CONCERT 8 Uhr

des Schwarzwälder Gesangs-Ensemble.

II Damen (in Landestracht) II Herren. 8151

Hess. Baugewerk- u.
Gewerbeschule,
Bingen am Rhein.
Verbandsrechte d. Inn-
ungsverbandes deutscher
Baugewerksmeister.
Beginn des Winter-
Semesters:
3. November 1904.
Programme kostenlos d.
die Direktion. 665/93

Life * geg. Bluthod. Timmer-
man, Hamburg, Richterstr. 33,
1522/67



Restaurant Göbel,

Friedrichstrasse 23.

Täglich frischen

Apfelmöst

eigener Kelterei. 650

38 Saalgasse 38.

Täglich frischen Traubenmöst.

Aug. Köhler.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Manntrinfstraße 8.

Nr. 239.

Mittwoch, den 12. Oktober 1904.

19. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Hausgrundstück **Emserstraße Nr. 45** hier, mit einem Flächeninhalt von 8 ar 18 qm und ein daneben an der Ecke der **Emser- und Niederbergstraße** liegender Bauplatz mit 6 ar 68 qm Flächeninhalt, im Rathause hier, Zimmer Nr. 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße, gegenüber dem Bauplatz demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet werden wird.

Die Versteigerungsbedingungen etc. können im Rathause Zimmer Nr. 44 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. September 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, soll in dem städtischen Bullenstallgebäude an der Dogheimerstraße ein **junger, fetter Bulle** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1904.

8134

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **Gasleitungsanlage** für den Erweiterungsbau der **Gutenbergschule** am Gutenbergplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 14. Oktober ex. einschließlich bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. A. 102**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 13. Oktober 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1904.

8068

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die **Arbeiten und Lieferungen für die Tieflegung und Revueföhrung** (Ausrollung mit Bruchsteinen) des **Salzbach Flutgrabens** in der Gemarkung Viebrich auf eine Gesamtlänge von etwa 1600 lfdm., sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1.50 Mk. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 14. Oktober 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. September 1904.

7696

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle, (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten, unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsverwalter anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Verdingung.

Die **Herstellung** von 76 Stück **Zugvorhängen** für verschiedene Klassenzimmer der **Gewerbeschule** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Sonnabend, den 22. Oktbr. d. Js. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. A. 11 Deff.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 24. Oktober 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.

8160

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Kupferereinfügungen und Dachspitzen am Neubau der Oberrealschule** am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 14. Oktober ex. einschließlich bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. A. 103**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 15. Oktober 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.

8141

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** Voos I, II und III für den **Neubau der Oberrealschule am Zietenring** zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pfg. und zwar bis Dienstag, den 18. Oktober einschl. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. A. 104**“, Voos I, II und III versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 10. Oktober 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1904.

8248

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „**Schönenhof**“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der **3. Rate** (Okt., Nov., Dezbr.) erfolgt vom **15. d. M.** ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach dem **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B	am 15., 17. u. 18. Oktober,
C, D, E, F, G,	" 19., 20. u. 21. "
H, J, K,	" 22., 24. u. 25. "
L, M, N,	" 26., 27. u. 28. "
O, P, Q, R,	" 29. u. 31. Okt., 1. u. 2. Novbr.
S, T, U, V,	" 3., 4. u. 5. November,
W, Y, Z u. außerh. d. Stadtberings	am 7., 8. u. 9. Novbr.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzugeben, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1904.

Städtische Steuerkasse.

8306

Rathaus, Erdgesch. Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird eruchtet:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlich.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Witwe **Georg Peter Fischer**, geb. am 1. 3. 1858 zu Mainz.
5. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Giedrichshahn.
7. des Reisenden **Allois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
8. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
9. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
10. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
11. des Tagelöhners **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 1875 zu Viebrich.
12. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Maurers **Karl Menk**, geb. 15. 3. 1872 zu Bickrichen.
14. des Tagelöhners **Georg Meyler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
15. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
16. des Tagelöhners **Nabannus Rauheimer**, geb. 23. 3. 1874 zu Winkel.
17. des Orgelspielers **Karl Römer**, geb. am 15. 11. 1870 zu Nauroth.
18. des Tagelöhners **Karl Schmidt**, geb. am 24. 5. 1856 zu Schlierstein.
19. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
21. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Halger.
22. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberyktach.
23. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1904.

7915

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **vierteljährliche Kollekte** für den **Zentralwaisenfond** wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Kettenbach** und dessen Ehefrau in der Zeit vom **3. Oktober bis 15. November 1904** abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wir bemerken, daß die Kollektanten eine von uns ausgestellte, mit dem Vermerk des Herrn Polizei-Präsidenten versehene Liste, zum Zwecke der Eintragung der Gaben, vorlegen werden.

Wiesbaden, den 13. September 1904.

Der Magistrat.
Armenverwaltung.
Travers.

2876

Bekanntmachung. Verpachtung von Grundstücken.

Die Ende 1904 leihfälligen werdenden Grundstücke der Kurverwaltung:

A. In der Gemarkung Wiesbaden:

1. Acker auf dem Leberberg, Nr. 7695 des Lagerbuchs, 7 ar 54,25 qm,

B. In der Gemarkung Sonnenberg:

2. Acker in Hammersed, Nr. 1732 des Lagerbuchs, 16 ar 77 qm,

C. In der Gemarkung Bierstadt:

3. Wieje im Aufamm, Nr. 2555 des Lagerbuchs, 2 ar 91 qm,

4. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2594 des Lagerbuchs, 4 a 01 qm,

5. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2629 des Lagerbuchs, 6 ar 17 qm,

6. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2646 des Lagerbuchs, 6 ar 49 qm,

7. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2672 des Lagerbuchs, 9 ar 65 qm,

8. Acker im Weinreb, Nr. 6838 des Lagerbuchs, 13 ar 59 qm,

sollen am Montag, den 14. November 1904, vormittags 10 Uhr beginnend, an Ort und Stelle auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Mit dem Acker auf dem Leberberg wird angefangen. Zusammenkunft: Dr. Gierlich's Kuranstalt (Schöne Aussicht).

Wiesbaden, den 6. Oktober 1904.

8070 Städtische Kur-Verwaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Unterbringung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. Oktober 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler Badhaus zur Krone. von Brinken m. Fr., Hadesleben Hensmann m. Fr. Köln Vollmar Fr. Kassel Vollmar Kassel von Gastkowski m. Fr. Konstanz	Europäischer Hof Langgasse 32. Böhner Pissneck Lüdke, Pforzheim Stahl m. 2 Söhnen, München Jakobwitz, Fr. m. Söhnen, Berlin Grabowsky, Köln Sinsheimer, Hanau
Bayerischer Hof Delaportstrasse 4. Collmar Düsseldorf	Kaiser Friedrich Nerostrasse 35-37. Maur Charlottenburg
Schwarzer Bock Kranzplatz 12. Wichers-Steeann Fr. m. Begl. Amsterdam de Lemos Hamburg Kriekau, Neumünster Meiwart Fr., Amsterdam	Friedrichshof Friedrichstrasse 35. Meckel, Dietz
Hotel Buchmann Saalgrasse 34. Oberrach Hagen Fröse Fr., Oldenburg	Hotel Fürstenhof Sonnenbergerstrasse 12a Meckel, Dietz Lewy, Warchau Wehner Hamburg
Dahlheim, Taunusstrasse 15. Bart Fr., Halle Wortmann Zürich Wortmann Fr., Zürich Wortmann Fr. Zürich	Hotel Fuhr Geisbergstrasse 3. Paesfeld m. Fr., Oranienstein
Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44. Scheige Schönlanke	Hotel Gambinus Marktstrasse 20. Noll Neuwied
Einhorn Marktstrasse 32 Wolf Würzburg Gelber München Benz, München Groll Viersen Groll Viersen v. Metzsch Hagenau Santmann Mülhausen Flügel Fr., Hannover Schreiber, Strassburg	Grüner Wald Marktstrasse. Michaeli, Berlin Pfeiffer m. Fr., Lahr Fellheimer Stuttgart Rückert, Darmstadt Schwarz, Stein Schönheim, Düsseldorf Oehrich, Berlin Lustig, Wien Langer, Berlin von Meyenberg, Detmold Wirth, Fr., Düsseldorf Seidel, Berlin Beckmann, Frankfurt Reppenhagen, Leipzig Seitz, Karlsruhe Jackier, Berlin Freund, Hamburg Simon, Köln Jung, Fr. Rothenhausen Beckert Haida von der Kerkhoff, Krefeld Spiekemann, München Slehter, Leipzig Wall, Berlin Hennich, Dessau Rosenthal, Berlin Tanger, Köln
Eisenbahn-Hotel Rheinstrasse 17. Worzewsky m. Fr., Reicherts- walde Neebling Jena Pfeiffer Trier Biesemann m. Fr., Kemnitz Knipper Delmenhorst Richter, Münster Naether Dresden Dürnhof, Düsseldorf	Hamburger Hof Taunusstrasse 11. Vierodt Karlsruhe
Englischer Hof Kranzplatz 11. Baronowsky m. Tocht., Wilna Prerauer m. Fr., Landshut Berger, Wien Pollack Fr. m. Sohn, Kiew Oschinsky m. Fr., Breslau Peiser, Breslau Bradby, Fr. Southampton Durst Fr., Southampton Mey, m. Fr., Dresden	Happel, Schillerplatz 4. Engels Fr. m. Schwester, Ham- burg Keim, Fr. Hamburg Sattler m. Fr., Homburg Riskert, Krefeld Herz m. Fr., Stettin Glaser m. Fr., Berlin
Erbsprinz, Mauritiusplatz 1. Holzhausen, Himighofen Kohn, Brüssel Müller, Mainz Egert Frankfurt	Hotel Hohenzollern Paulinenstrasse 10. Lamb, m. Fr., Boston

Trier, London

Hotel Imperial
Sonnenbergerstrasse 16
Vogt m. Fr., Meiningen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Waller Amsterdam
Beith, Hamburg
Caan Köln
Langstein Fr. u. Fr., London
Suse Hamburg

Kölnischer Hof
kleine Burgstrasse.
Wolff Griesheim
Puth Eichstätt
Werner, Biedenkopf

Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 10.
Heck, Neunkirchen
Sperling Berlin
Hegel, Jena

Hotel Lloyd
Nerostrasse 2.
Mayer Fr., Ulm
Rathscheck Mayen
Rendort Bonn

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Leibnitz Berlin
Withe, Magdeburg
Benne Düsseldorf
Hoppe, Düsseldorf
Fritzsche m. Fr., Tübingen
Alzpodien m. Fr., Fürstberg
Bergmann, Hamm
Cohn, Berlin
Bergmann Kfm., Hamm
Hoyola m. Fr., Damprenz
Strauss, Marburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof)
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Lange Fr., Liegnitz
Poznausky Lodz
Schmittmann, Minden
Fraenkel m. Fr., Breslau
Lorenz, Hannover
Noggerath Hannover
Clayton Fr., Liverpool
Emburg, Fr. Liverpool
Hindly Fr., Liverpool
Weymar Mülhausen
von Blumenstein v. d. Berg,
Amsterdam
van Schmidt Haag

Nerenthal (Kuranstalt)
Nerenthal 18.
Brandt, Antwerpen

Oranien
Bierstädterstrasse 2.
Heinemann m. Fr., München
Lafrenz, m. Fr., Hamburg

Pariser Hof
Spiegelgasse 9.
Bolliger Berlin
von Dietrich, N.-Ullasdorf

Peterburg
Museumstrasse 3.
von Gebattel Würzburg
Frau v. Gebattel Bamberg
von Gebattel, Hofhegnenberg

Pfälzer Hof
Grabenstrasse 5.
Wurz m. Fr., Mainz
Roth, Frankfurt
Broich, 2 Hrn., Grevenbroich
Haiger m. Fr., Frankfurt
Rosenberg m. Fr., Frankfurt
Rath, Ludwigshafen
Wagner m. Fr., Frankfurt

Promenade-Hotel
Wilhelmstrasse 24.
Roether, Militisch
Excell, Hafferberg m. Frau,
Petersburg
Vaupel, Fr., Krenznaach
Roether Fr., Breslau
Vieweg Fr., Chemnitz

Zur guten Quelle
Kirchgasse 3.
Müller, Bad Salzschlirf
Amend, Runkel

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Below m. Fr., Magdeburg
Schoeler Fr., Wilmersdorf
Böker, Fr., Remscheid

Rhein-Hotel
Rheinstrasse 16
Bartels m. Fr., Hamburg
Ruspieri m. Fr., Bustadt
Griese Berlin
Otto, Metz

Lüernerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Kosterlitz m. Fr., Beuthen
Schuster, Werdau
Schwalbe Werdau
Fränkel Lemberg

Kiramer Fr., Breslau
Weckselmann m. Fr., Breslau

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Jung m. Fam., Le Havre
Jung m. Fr., Bremen
Braams, Arnheim
Witroux Fr. m. Tocht., New
Haven
Lequina Fr., Köln

Goldenes Ross
Goldgasse 7.
Spangenberg Fr., Harzburg

Weisses Ross
Kochbrunnenplatz 2.
Baum Fr., Bieskastel
Feller m. Fr., Dresden-Serkowitz
Küchler, Ilmenau
Baum, Bieskastel
Meilicke Berlin
Kratzner, Hanau

Hotel Royal
Sonnenbergerstrasse 28.
Oster, Köln
von Meyer m. Fr., Kaidjou
Petersen, Fr., Nürnberg

Schweinsberg
Rheinbahnstrasse 5.
Rotschild, Cannstatt

Spiegel, Kranzplatz 16.
Bremer m. Fr., Linz
Brill, Bielefeld
Schoen m. Fr., Fürth
Weltmann m. Fr., Warschau
Eschwege m. Fam., u. Kinderfrl.
Pranheim

Zum goldenen Stern
Grabenstrasse 28.
Moser, Rotterdam

Tannhäuser
Bahnhofstrasse 8.
Koch, Köln

Tausen-Hotel
Rheinstrasse 19.
von Chassow m. Fr., Königs-
berg
Excell. Ratschinsky, Riga
Wehner m. Fr., Salzkungen
Droescher, Berlin
von Jence Frankfurt
Kortschmer Breslau
Buchner, Regensburg
Tang, Köln

Union, Neugasse 7.
Hüttner Fr., Frankfurt
Teeche Solingen
Hockenheimer, Mannheim

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Willich, Chicago

Leyenaar Rotterdam
Allstadt Mannheim
Kob Fr., Hamburg

Dietrich Fr., Koblenz
Lorenz, Hannover
Haberkorn Myslowitz
Noggerath Hannover

Cremer, Dortmund
v. Motz, Berlin
v. Rathenow m. Fam., Schlesien

Rubinstein Sechow
Friedländer Breslau
v. Bandel, Quedlinburg

von Bandel, Wandsbeck
Levghen m. Fr., Gotheborg
Heyder Mannheim

Vogel, Rheinstrasse 27.
Schön Birkenau
Kahn, Stuttgart
Puhlmann, Hamburg

Heilbronn m. Tocht., Cassel
Hagen, Carlsruhe
Füller m. Fam., Magdeburg
Reisenes Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Dillinger Köln
Patzschka m. Fr., Arnberg
Eichelhard Heidelberg

Spirer, Nürnberg
Janz, Darmstadt
Herold, Düsseldorf

Westfälischer Hof
Schützenhofstrasse 3.
Steg m. Fr., Oberhausen
Ganzer m. Fr., Neuwied

Küpper m. Fam., Köln
Westhof Fr., Mülheim a. Rh.
Kostebader, Stuttgart
Röttger, Schleis
van Haak m. Fam., Zyradow

Bekanntmachung

Auf Grund des § 7 der Polizei-Verordnung, betreffend Zapf- und Druckvorrichtungen beim gewerbmäßigen Bierauschank vom 2. Juli 1900 und des § 6 der Polizei-Verordnung, betreffend den Betrieb von Anlagen, in welchen Mineralwasser etc. hergestellt werden, vom 6. Februar 1900, bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß die Reduzierventile der Firma **Cramer & Fraenkel** in Frankfurt a. M. mit der Bezeichnung „Original-Automat-Patent“, Schutzmarke „Welt“, zur Benutzung bei Bierdruckvorrichtungen und Mineralwasserapparaten im hiesigen Regierungsbezirk zugelassen werden, sofern sie den Bestimmungen der §§ 7 bis 10 der Polizei-Verordnung vom 2. Juli 1900 entsprechen.

Wiesbaden, den 24. August 1904.
Der Regierungs-Präsident.
J. B.: gez. von G. v. d. H.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

8224 Der Polizei-Präsident. J. B.: Falde.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Darmstadt), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, elektr. Licht, schöne Aussicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit viel Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hochsehr elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochsehr ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8 Zim., Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkon, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosett, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 23 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für M. 30,000.

Begen Befehl, Beding. u. Schützenstr. 3, B. 2213

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstrasse 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne, gutgebaute, Pension-Villa, Nähe Kochbrunnen, m. ca. 23 Zimmern, Küche, Bädern, Kammern u. s. w., Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 M., ohne Inventar für 100 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa für 88 000 M., sowie eine desgleichen für 105 000 M. und eine Herrschafts-Villa mit großem Garten u. Obstgarten, Terrain 50 Rth., Nähe Kurhaus, für 112 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes, für 52 000 M. und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Vorstädten, sowie eine prachtvolle Villa mit schönem, ca. 80 Rth., großem Garten in Etzville, für 45 000 M. und nahe bei Etzville eine solche für 30 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues, rentabel, Etagenhaus mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, alles vermietet, sehr schöne Lage, mit allem Comf., ausgef., für 118 000 M. zu verk. Ferner ein noch neues, rentabel, Etagenhaus, Nähe des Rings, m. Thor, u. Werkz., Vor- und Hintergarten, 3- und 2-Zim.-Wohn. mit Bad, Ball. und jeder Etage, 11 anderer Unternehmung halber f. 88 000 M. sowie in guter Stadtlage versch. Häuser, zum Umbauen oder Laden brechen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues m. allem Comf., ausgef., Haus, f. d. Stadth. im Vorderh. haben und 3- u. 4-Zim.-Wohn., Hinterh. 3- und 2-Zim.-Wohn., für die Tage v. 155 000 M., mit einem Ueber-
schuß von ca. 2000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr rentabel, Haus, wehl. Stadth., im Vorderhaus haben u. 3-Zim.-Wohn., Hinterh. 3-Zim.-Wohn., sowie 2 Werkz. u. Lagerräume, für 134 000 M., ferner 2 rentabel. Häuser mit 3-Zim.-Wohn. u. Werkz., für 98 000 M., ein jedes, sowie ein rentabel. Haus, Nähe Eiserstr., im Vorderh. 4- u. 3-Zim.-Wohn., Hinterh. 2-Zim.-Wohn., für 112 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein rentabel. Haus, am Bahnhof Döggheim, mit 2- und 1-Zim.-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde Remise u. s. w., für 42 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus (Etagenhaus), im Part. 3 Zim. u. Küche, 2 Front-
bädern, 11. Hinterh. mit 2 Zim., 14. Garten m. Obstbäumen, Terrain 26 Rth., für 11 000 M., sowie ferner ein zweistöck. Wohnhaus mit 4 Zim. u. Küche, Vorgarten, großem Ostgarten, Terrain ca. 60 Rth., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Im Rönningau ein 215 Rth. großes Grundstück mit 350 tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerenträuchern, für 16 000 M., ferner ein vor 5 Jahren geb., zweistöck. Wohnhaus mit 3 Zim. und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt an einem Bach liegend, Terrain 60 Rth., für 17 000 M., sowie in Schierstein versch. prächtige Häuser m. Garten u. Wohn. von 3 Zim. u. Küche für 12- u. 14 000 M. und ein Haus m. 2 Wohn. von je 2 Zim. u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

In Friedrich ist ein neues, schönes Etagenhaus, an guter Straße, mit 3- und 2-Zim.-Wohn., auch für Bäder passend, da solche schon vorgelegen, für 53 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Nichtamtlicher Theil.

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Zu mieten ges. zum 1. April 1905 eine Wohnung v. 6-7 Zim. u. Zubeh., am liebst. ganzes Haus in od. nahe bei Wiesbaden. Offerten mit Preis, Etage u. unter **F. L. 127** an die Exped. d. Bl. 127

Gesucht für einen jungen Mann unter mäßigen Bedingungen ein Zimmer, am liebsten in voller Kost. Off. unter **B. M. 24** a. d. Exped. d. Bl. 118

Gesucht nettes möbl. Zimmer, ungen., für sofort. Off. unt. **D. 100** a. d. Exp. d. Bl. 8913

Größere Lager- u. Kellerräume

in dem oberen Teil der Dohleimer-, Schier einer Straße, Widmar, oder früher Friedhof für ein Landesproduktengeschäft per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **Z. L. 7497** an die Exped. d. Bl. 7497

Vermietungen.

6 Zimmer.
Häuser-Friedrich-Ring 63, 6 Zim., 2 Bäder, Speisekammer, Keller, Bad, Veranda, Balkon, heller, elektr. Personenaufzug, zwei Etagenhöfen (1850-2000 Mk.), wog. ausgef. zu verm. 4763

6 Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

6-Zimmerwohnung
mit allem Comfort der Neuzeit, 4 Balkons, Garten, wozugleiches sofort o. später zu verm. Näheres: Heimerstraße 21, Part. 8283

Wohnung
von 4 großen Zimmern, Bad und allem Zubehör sofort zu vermieten. 7864

3 Zimmer.

3 Zimmer, Frontparterrewohnung, 2. Etage, Vierstüber-Höbe, Backerstraße 8a, per 1. Januar 1905 zu verm. 7890

Sonderstraße 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör auf 1. Nov. z. verm. Näh. Part. rechts. 5785

Sonderstraße 10, 1. St., schöne 3-Zim. Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Mortg. 11, 1. St., schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, besonders als Bureau für Rechtsanw. u. Architekten, auch als Speisezimmer sehr geeignet, auf gleich zu verm. Näh. d. Bl. 6576

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Henbauerstr. 4
ist ein Hochparterre zu verm., bestehend aus: 1 Salon mit Feuer, 3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im 2. St. 1 Kammer, Küche, Mädch. Zimmer, Bad, Keller, Bordergart. Näh. d. Bl. 4, 1. St. Einzug v. 10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Sch. möbl. Balkonzim. a. d. od. D. fof. od. später zu verm. Vierstüberstr. 17b, 3. St. 8297

Dohleimerstraße 26, wdh., 2. St., Schlafk. mit 2 Betten frei. 8067

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Dohleimerstraße 98, Rdb., 2. St., l. 5039

Unterstr. 25, Part., erh. vater Schlafk. 8240

Goldener laubender Mann findet schönes Logis. Frankenstraße 24, 3. St., r. 7452

Sch. lg. Mann l. hufsch. Logis mit od. ohne Kost bill. erh. R. Heiderstr. 22, 6. 1. Tr., r. 8026

Wohnstr. 17, Wdh., 2. St., l. f. möbl. Zimmer zu verm. Ranastr. 18 Wdh. 8023

Zwei junge Leute erhalten Kost und Logis. Hermannstraße 26, Hth., Part., l. 8157

Zwei reiche Arbeiter erhalten Logis. Näheres: Heiderstr. 2, Hth., 3. Tr., rechts. 8288

Herrmannstraße 5, 1. St., eleg. möbl. Zimmer zu verm. 8292

Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. Heimgartenstr. 5, 1. Et. 8080

Schulmstr. 46, 1. St., erh. junge, anst. Leute Kost und Logis. 8085

Heiderstr. 41, 2. St., r. f. möbl. Balkonzimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten, auf Wunsch auch mit voller Pension. 8246

Kirchgasse 29, 4. St., gr. Zim. 2 Betten, mit oder ohne Kost zu vermieten. 8241

Körnerstraße 4, Wdh., Part., 1 schönes, febl. möbl. Zimmer zu vermieten. 6689

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 8242

Heimerstraße 6, 3. St., 1000 an die Exped. d. Bl. 7911

gegen Sicherheit u. Zinsen aufzu- nehmen. Off. unt. **A. G. 12** an die Exped. d. Bl. 7911

Mk. 20,000.—
an 2. Stelle sofort zu begeben durch **Ludwig Jstel.** Hebergasse 16.

Verschiedenes.

Einf. möbl. Zimmer billig zu verm. Heimerstraße 4, Hth., Part., r. 6361

Näheres: Heimerstraße 5, Wdh., P. erh. anst. i. Reine Kost und Logis. Frau Wally. 5851

Ant. Arbeiter erh. f. d. Logis. Heiderstr. 23, Hth., 1. St., r. 8022

Reinl. Arbeiter erhalten Wäsche gewaschen u. gebügelt. Heimerstr. 12, Hth., 1. St., l. 8301

Näheres: Heimerstraße 13 erhalten 2 reiche Arbeiter Schlafk. 8010

Sch. möbl. gr. Zim., 1. Et., sep Eing., fof. zu verm. 8042

Näh. Heimerstraße 13, Wdh., 6. 6015

Gutes möbl. Zimmer zu verm. und ein erh. erh. Schlafk. Heimerstr. 23, 3. St., l. 8093

Schwalbacherstr. 17, Wdh., 2. St., f. möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 8073

Junge Mann kann Kost und Logis erhalten. Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l. 8096

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Heimerstr. 12, Hth., 1. St., l. 8301

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Heimerstr. 12, Hth., 1. St., l. 8301

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Heimerstr. 12, Hth., 1. St., l. 8301

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Heimerstr. 12, Hth., 1. St., l. 8301

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Heimerstr. 12, Hth., 1. St., l. 8301

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Heimerstr. 12, Hth., 1. St., l. 8301

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Heimerstr. 12, Hth., 1. St., l. 8301

Wohnstr. 29, 1. St., rechts. f. möbl. Zimmer fof. zu vermieten. 8278

Sch. möbl. Zim. an einen anst. Herrn abzug. Poststr. 21, P. Aufgehen von Morg. 8 Uhr bis 1 Uhr. 8105

Laden.

Wadenlokal im Hause Römer- berg 16 mit Zimmern u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung v. 1. Juli er. billig zu verm. Näheres: Heiderstraße 47, bei **A. Minnig.** 1641

Werkstätten etc.

Im Hause Heiderstraße 47. **Winkelkeller** für ca. 75 Stück mit Flaschenlager, mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres: Heiderstr. 47, bei **A. Minnig.** 1501

Im Hause Heiderstraße 47. **Winkelkeller** f. 20-25 Stk., der sofort billig zu verm. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. d. Bl. 8157

Heiderstraße 83, Winkelkeller u. Packraum zu vermieten. Nä

Kaufsuche.

Seppische, Lumpen, Papier, Me-
talle, Eisen, Holz, Garten 5,
Bille, 20, 1. Postk. 7379

Gebräuchte

Nähmaschinen
zu kaufen gesucht Saalgasse 16,
Kurzwarenhandl. 8078

Verkäufe

Die Villa Heintzenberg 4, sehr
gut, mit allem Comf., d. Knecht,
Centralheizung, etc., eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Gf. 18
beim Str. 27, P. 7638

Zukaufstische, Erbsen.

Guthe, feine Firma, gerichte-
lich eingetragen, welche sich
mit dem Verkauf von kunst-
gewerblichen Artikeln be-
schäftigt, ist mit dem gesamten
verfügbaren Lagerbestand für
den Inventarwerth von
2000 Mark zu verkaufen.
Gesicherte Erbsen für
gebildeten Herrn u. Dame.
Off. unter Z. E. 7693
an die Exp. d. Bl.

Sehr rent. Gastwirtschaft,
i. d. Nähe Wiesbadens, preisw.,
mit nicht hoher Anzahlung zu verk.
Offerten von Selbstkäufern erb.
an H. S. L. an die Exp. d. Bl. 147

Sehr rent. Haus in Friedrich
mit gutem Speisegericht
für 32.000 Mk. zu verk. An-
zahlung c. 4000 Mk.
Offert. an A. B. H. an
d. Exp. d. Bl. 147

Villa-Grundstück, verl. r.
Vorfahrt, viele Obstbäume,
lange Front, am Promenadenweg
gelegen, per Rente zu 350 Mark
zu verkaufen. Off. an J. H. 8206
an die Expedition d. Bl. 8215

Ich habe ein Haus mit Me-
gari und Wirtschaft, gut-
gehendes Geschäft, für 20.000 Mk.
mit 5 bis 6000 Mark Anzahlung
sofort zu verkaufen. Bemerkte noch,
dass noch 600 Mark Rente ein-
gehen. 8096
Näheres General-Anzeiger.

Unter zwei vorzüglichen Jagd-
hunden deutscher Rasse, wo-
von der eine nebst Eltern prämiert
ist, je nach Wahl preiswerth zu
verk. bei Veterinärarzt Reck
in Gau-Odenheim. 138
Verkaufes schon weisse Italienische

Zuchtthähne,

Maibrut 1904, 2 Mt. Kaufe
Nachzuchtthähne — Schweizerhähne.
Stahn, Wiesbaden,
Rheinstraße 58. 8281

1 Zweipänner-Gewinn u.
1 Zweipänner-Wagen
sof. preiswerth zu verk. 5508
Schmalbachstr. 73, Baden.

Gebräuchter Wegewagen mit
Dresd., in gutem Zustand,
billig zu verk. Dogheimstr. 88,
Singen. 8299

Spiritus-Heizofen

Billig zu verkaufen oder gegen
einen kleinen Gasofen umzu-
tauschen. Näheres in der Exped.
d. Bl. 7441

Ein Feldbrand von
etwa 8060

Backsteinen,

ringfrei, billig zu verkaufen.
Näh. Rheinstr. 32, P. 1.

Abbruch

Burgstraße, Ecke Heerenstraße
sind Häuser u. Keller, Herde u.
Ofen, Ziegeln, Fußsteinen, Bau-
und Brennholz u. dgl. mehr billig
abzugeben. 8196

Rheingauer

Apfelquitten.
Billig abzug. Näh. Knechtstr. 7
Str. 2, St. rechts. 8299

1 St. u. 1/2, Obstständer
z. verk. Rheinstraße 91. 8036

Ein gut erhaltener Küchen-
schrank billig zu ver-
kaufen. 7040
Bismarckstr. 37, 1. St.

Neuer Stuhl-Komfort,
Stehstuhl, fast neue Inf.-Anst.
m. Treppen preisw. zu verk. Näh.
Karlstr. 36, 1. St. 7774

Neuer Tisch-Deckel für 52 Mt.,
Ottomane, neu, für 20 Mt.,
z. v. l. Knechtstr. 6, P. 1, an
der Ringstraße. 7763

Ein fast neuer Kinderwagen
billig zu verkaufen. Näheres
Kellerstraße 22. 7676

Gebr. Federkiste, 25 Centner
Tragfähigkeit, zu verkaufen
Dramenstraße 34. 6295

Gebräuchte Flügel

so wie Pianinos, fast neu, zu
verkaufen E. Urbas, Schwal-
bacherstraße 3. 7749

Pianino,

gut erhalten, wegen Todes-
fall billig zu verkaufen
Tavistrie Specht,
Mühlgasse 17. 8048

Ein großer Schrank für 7 Mt.
zu verkaufen. 8294
Dogheimstr. 35, Part.

Ein fast neues Bett mit Aufstel-
laufs, best. aus Eichenholz,
Sprungb., 8 St. Matr. u. Kell. 38
Mt., Ottomane 10 Mt., Deckbett
u. Kissen 11 Mt., Waschbänder
1 Mt., Schubhaken 50 Pfg.,
Kinderwagen 6 Mt. zu verkaufen
Oranienstr. 27,
Part., rechts. 8303

Feinere u. Feinere Läden,
sowie Zimmerhähne
sind zu verkaufen 6194
Feldstraße 1.

Fertige Fenster

mit Beschlag in nachstehenden
Maßen werden preiswerth abge-
geben: 8221

1 St. 1,85 hoch, 1,00 breit
2 " 2,13 " 1,12
3 " 2,24 " 1,30
8 " 1,00 " 0,77
Näh. Dogheimstraße 26.

Große Lagerhalle,

30 Meter lang, 10 Meter breit,
mit Holzbohlen gedeckt, ist sofort a-
bzugeben zu verkaufen. Näh. Dog-
heimstraße 26. 8220

Frischer Wein,
fast neu, 2. u. 3. Rang u. And.
mehr billig abzugeben Kapellen-
straße 8, 2. St. 8212

2 gute 1/2 St. zu ver-
kaufen 8159
Bleichstraße 1.

1 vollständiges Schaufenster,

bestehend aus: 1 Thür, 1 Erker
sowie, den Gewandsteinen und dem
Rollladen, ca. 300x250 cm, sowie
3 compl. Fenster m. Gewandsteinen
u. Rollladen, ca. 200x130 cm,
sind per Oktober zu verkaufen.
Näheres bei 6861

Heb. Adolf Weyandt,

Ede. Weber u. Saalgasse.

Selbstverfertigte Möbeln,

als Kleiders- und Küchenschänke,
Bettstellen, Kommoden, Verstellb.,
Tische, Stühle usw. zu verkaufen.
Adolf Dietz, Schneidermeister,
1827, Jahnstr. 6.

Chc

Ein fast neuer, in
Möbeln u. Ausstattungen
machen, bitte ich Sie, mein Möbel-
und Betten-Lager zu besichtigen.
Dort finden Sie alle Arten polierte
und lackierte gut gearbeitete Betten,
Kissen, Polster- u. Küchenmöbel,
belle u. bunte Schlafzimmer, sowie
ganze Ausstattungen zu äußerst
billigen Preisen. 31

W. Heumann, Heinenstr. 2.

Dr. Oetker's Fruchtin

500 Gramm zu 45 Pf. geben
600 Gramm feinsten
Honig-Ersatz.

Recepte gratis. Zu haben in allen
besseren Geschäften. 1046

Doppel-Heften

für das Handgehefte etc.
3 Jahre Garantie
offert die Fabrik:
Chr. Maxauer & Sohn, Wiesbaden
PA. Zeugnisse.

Der
Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General Anzeiger
wird seit
um 3 Uhr Nachmittags
an unserer Expedition, Mauritiusstr. 8, zur gef.
kostenlosen Einsicht angeschlossen.
Außerdem wird der Arbeitsmarkt jeden Nach-
mittag um 4 1/2 Uhr in unserer Expedition,
Mauritiusstr. 8, gratis an Jedermann verabfolgt.
Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Internationales Central-Placierungs- Bureau

Wallrabenstein.
Erstes Bureau am Platz für
sämtl. Hotel- u. Herrschafts-
personal aller Branchen,
Langgasse 24, I.
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555.

Sucht Ober-, Hotel-Restaurant-
und große Anzahl Saalkellner,
Küchenschf., 120—250 Mt. für
1. Hotel u. Restaurant, Mids bei
100 Mt., Koch u. Keller-
lehrling, junge Hausdiener f.
Hotel u. Restaurant, Küchen-
burken, Köchinnen für
Hotel, Restaurant, Pensionen u.
Herrschaftshäuser, 30—100 Mt.
p. Monat, Café- und Wei-
köchinnen, Fern- und Küchen-
mädchen, 30—35 Mt., Zimmer-
mädchen, Hotel u. Pensionen,
Hausmädchen, Alleinmädch.,
angehende u. perfekte Jungfer,
Kinderfrauen, Bäcker u. Servier-
fräulein, Koch-Lehrmädchen
u. f. w.

Frau Lina Wallrabenstein,
Stellungsvermittlerin, 6285

Stellen-Gesuche.

Männliche Personen.
Jungere Mann sucht Neben-
beschäftigung in schriftl. Arb.
(Kochknecht). Off. u. H. W.
8280 an die Exp. d. Bl. 8279

Gebr. Dame gemüthl., hieher
f. Eng. als Haus- oder
Empfangsdame, Privatsec-
retärin etc.
Off. Off. u. G. A. 117
an die Exp. d. Bl. 117

Suche dauernde Stelle als Haus-
mädchen für alle Arbeiten d.
1. R. von Lohn nach Uebereinunft
Off. erbitte u. A. W. 50 an
die Exp. d. Bl. 144

Offene Stellen.

Wir suchen
für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Wir suchen

für erhaltene Krankenversicherung
thätige Hauptagenten geg.
Möb. Provision. General-Agentur
Frankfurt a. M., Feldstr. 14, 1. 150

Kaufmädchen

per 16. Okt. gef. 8169
Theodor Werner,
Webergasse 30, Ede. Langg.

Geuch. zum 15. Okt. oder
1. November evangel. gut
empfohlene 140

Kinderkammerin

2. Klasse, zu 3 Kindern von 3 1/2
bis 7 Jahren.
Näh. an der Exped. d. Bl.

Monatsmädchen

für einige Stunden Vormittags
sofort gef. Kastr. Bleichstraße 30,
2. St., rechts. 8296

Ein junges Kindermädchen
ge sucht. Zu melden: Knecht-
str. 11, 2. St. 8232

Gut empfohlene Monatsrau
gef. Weilandstr. 4, 3. St.
(verl. Bismarckstr.) 8214

Lehrmädchen

für Damen-Confection gesucht
Rheinstr. 26, 2. St., P. 8227

Reisefrau, zum Besuch der
Privatbank, f. leistungsf.
Korsettfabrik. Gutes Geh. u. dgl.
Provision wird bei zufriedenstell.
Leistungen erwährt. Off. Off. u.
Photogr. erb. u. D. J. 67 an
Rudolf Woffe, Dresden. 1079, 263

Kaufmädchen sof. gef. 8156
Fr. Sauer, Blumenhohl,
Bismarckstr. 1. 8156

Lehrmädchen, mit guten Zeugnissen
verfehlens 7802

Hausmädchen

findet in gutem Hause bei hohem
Lohn dauernde Stelle als Erp-
mädchen.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein Manufakturwaaren-enge-
schäft im Rheingau sucht
zur Anschaffung bis Weihnachten ein
einfaches

Fräulein.

Offerten mit Gehaltsantrag bei
freier Pension erbeten u. W. B.
640 an die Exp. d. Bl. 7809

3 Tab. Mädchen f. d. Schneidern
gründl. erlernen. 6942
Näh. Bismarckstr. 6, 2. St. 2.

Arbeitsnachweis für Frauen

Im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung L für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht häusl. A. Köchinnen (für Privat),
Küchen, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Polst. Tag- u. Monatsfrauen
Küchinnen, Säuglerinnen und
Kaufmädchen u. Logisfraueninnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Sten. schreibern u. Baccantinnen
Sten. Hausbälterinnen, f. z.
Baccantinnen, f. z.
Baccantinnen, f. z.

B. für sämml. Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Küchinnen, Hausbälterinnen,
Baccantinnen u. f. z.

C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der 2 Vereine,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfah. n.

Schwant,

Kaiser-Friedrich-Ring 52,
Part.

Mädchen

zum Pelzputzen gesucht. 8263
J. Jungbauer,
Knechtstr. 14.

Mädchen

Tag über zu einem Kinde gesucht
Nähstr. 15, P. 1. 8245

Lehrmädchen

mit güt. Geh. gef. Wilhelm
Reitz, Marktstr. 22. 8288

Fürherige Zuarbeiterinnen

für sofort dauernd gesucht.
R. Reiter-Bodach
8119
St. Barch. 9,

Suche

zum sofortigen Eintritt:
Büffetfräulein,
Servierfräulein,
Zimmermädchen,
Köchinnen und Be-
köchinnen,
Kaffeeköchin,
(Küchenmädchen haben
freie Vermittlung),
nur bessere Hotels, gute Stellen,
bürgerliche Köchinnen,
Alleinmädchen,
Hausmädchen,
Kindermädchen,
angehende Weißzeugbe-
schleiferin,
Ladenmädchen. 3011
Alles bessere Stellen.
Erstes Wiesbadener
Stellen-Bureau

Monopol,

Langgasse 4. Tele. 3396.
Karl Franzen, Stellenvermittler.

Wiesbadens

Erstes Central-Placierungs-
Bureau
für sämml. Hotel- und Herr-
schaftspersonal aller Branchen.

Bernhard Karl,

Stellungsvermittler,
Schulgasse 7, Telefon 2085

Sucht stets Hotel, Pensionen,
Restaurants, Geschäfts- und
Herrschaftsköchinnen mit 30
bis 100 Mt. Gehalt, Allein-
haus-, Kinder- und Küchen-
mädchen; Weißköchinnen;
Kochlehrmädchen; Waschkö-
mädchen. Hoher Lohn. Neelle
Stellungsvermittlung. 1094

Christliches Heim

u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1. beim Seebadweg.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Verpf., sowie
jedemzeit gute Stellen angewiesen.

Rechnungshefter Heuss

zu Wiesbaden, Hermannstr. 17
empfiehlt sich zur
Aufstellung von Vormand-
schafts- u. sonst. Rechnungen,
Aufstellung von Vermögens-
Verzeichnissen und Nachsch.
Inventuren, Aufsertigung v.
Teilungs-Plänen, Reklama-
tionen u. schriftl. Arbeiten,
gehört auf langjährige, praktische
Erfahrung u. Kenntnis der re-
sult. Bestimmungen. 6074

Arbeitsnachweis für Frauen

Im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung L für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht häusl. A. Köchinnen (für Privat),
Küchen, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Polst. Tag- u. Monatsfrauen
Küchinnen, Säuglerinnen und
Kaufmädchen u. Logisfraueninnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Sten. schreibern u. Baccantinnen
Sten. Hausbälterinnen, f. z.
Baccantinnen, f. z.

B. für sämml. Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Küchinnen, Hausbälterinnen,
Baccantinnen u. f. z.

Abtheilung L für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht häusl. A. Köchinnen (für Privat),
Küchen, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Polst. Tag- u. Monatsfrauen
Küchinnen, Säuglerinnen und
Kaufmädchen u. Logisfraueninnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Sten. schreibern u. Baccantinnen
Sten. Hausbälterinnen, f. z.
Baccantinnen, f. z.

B. für sämml. Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Küchinnen, Hausbälterinnen,
Baccantinnen u. f. z.

Abtheilung L für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht häusl. A. Köchinnen (für Privat),
Küchen, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Polst. Tag- u. Monatsfrauen
Küchinnen, Säuglerinnen und
Kaufmädchen u. Logisfraueninnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Sten. schreibern u. Baccantinnen
Sten. Hausbälterinnen, f. z.
Baccantinnen, f. z.

B. für sämml. Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Küchinnen, Hausbälterinnen,
Baccantinnen u. f. z.

Abtheilung L für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht häusl. A. Köchinnen (für Privat),
Küchen, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Polst. Tag- u. Monatsfrauen
Küchinnen, Säuglerinnen und
Kaufmädchen u. Logisfraueninnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Sten. schreibern u. Baccantinnen
Sten. Hausbälterinnen, f. z.
Baccantinnen, f. z.